

Sezungspreis:
Semestral 20 Pfg. - Wintersemester 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 10 Pfg. - 175 Pfg. - 175 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen 20 Pfg., für auswärts 30 Pfg. Beilagen
gebühren pro Tausend 100 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8167. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8167.

Vier wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. - Der Landwirth. - Der Amerik
und die Illustrierten „Seitene Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 51.

Samstag, den 1. März 1902.

XVII. Jahrgang.

Prinz Heinrich in der Neuen Welt.

Fackelzug der deutschen Vereine.

New York, 26. Februar. Bei dem heute Abend stattge-
henden Fackelzug waren 320 Vereine, die 6000 Fackel-
träger entsandt hatten, vertreten. Das Publikum stand dicht
gedrängt auf den Straßen, durch welche der Zug ging, na-
mentlich aber in der Nachbarschaft des Arion-Gebäudes, wo
Prinz Heinrich auf dem Balkon die Rede abgab. Dem
Prinzen wurde vor Beginn des Fackelzuges eine in ge-
ladener Rede abgefasste Adresse überreicht. Er ant-
wortete:

Ich erkenne tief die Ehre und Bedeutung des mit be-
sonnener Empfindung, aber ich weiß wohl, daß damit nicht ich
allein, sondern vielmehr mein Bruder, der Kaiser, geehrt
werden soll. Niemand weiß besser, als der Kaiser, wie sehr
die Deutschen, die im Auslande eine neue Heimat ge-
funden haben, in Liebe an ihrem alten Vaterlande hängen.
Wenn es ein Kennzeichen des Deutschtums giebt, so ist es
sein Pflichtgefühl, und wenn ich hier einen Rath geben sollte
— ich weiß, daß er unnötig ist — so könnte ich keinen besse-
ren geben, als daß jeder Deutsche, der ein Bürger der Ver-
einigten Staaten geworden ist, ein so guter und getreuer
Bürger hier werden sollte, als er, wenn er in Deutschland ge-
blieben wäre, dort sein würde.

Das Bankett der Presse.

Nach Beendigung des Fackelzuges fuhr der Prinz zum
Bankett, das im größten Saale des „Waldorf-
Astoria-Hotels“ stattfand und ein Ereignis einzig in seiner
Art war. Tausend amerikanische Journalisten waren
zur Einladung der „New Yorker Staatszeitung“ gefolgt. Der
Bankettsaal war in einen Blumengarten verwandelt, viel-
farbige Glühbirnen bildeten über dem Tisch des Prinzen das
amerikanische Wappen und hoch an der Wand schwebte der aus
200 Glühbirnen gebildete preussische Adler.

Auf die Begrüßung des Redakteurs Hermann Ritter
von der „New Yorker Staatszeitung“ erwiderte Prinz
Heinrich etwa Folgendes:

Ich bin mir der Thatfache voll bewußt, daß ich der Gast
in der Gesellschaft der Vertreter der Presse der Vereinigten
Staaten, insbesondere der „New Yorker Staatszeitung“ bin.
Ich wünsche beiden zu danken für die freundliche Ein-
ladung und den Empfang, der mir heute Abend geworden.
Wie ich mich in Einzelheiten vertiefe, möchte ich Ihnen Allen
zu verstehen geben, daß ich dieses Zusammenkommen, obwohl es
als offizielles betrachtet werden mag, als ein ganz vertrau-
liches ansehe, und daß es mein Wunsch ist, keiner von Ihnen
nichts, nachdem er diese Festhalle verlassen, das auszubenten
wird, was hier gesagt oder geredet worden ist. Zwei-
fellos ist die Presse heutzutage ein Faktor, wenn nicht

die Macht, welche nicht vernachlässigt werden darf und die
ich mit zahlreichen submarinen Minen vergleichen möchte, die
in vielen Fällen in der am wenigsten erwarteten Weise los-
gehen, aber Ihre eigene Marinegeschichte lehrt uns, Minen
nicht zu beachten, wenn sie uns im Wege sind. Der Kaiser
sagte, ehe ich abreiste: Du wirst mit vielen Vertretern der
Presse zusammentreffen. Ich wünsche deshalb, Du mögest
Dir stets vergegenwärtigen, daß die Presseleute in den
Vereinigten Staaten beinahe mit meinen kommandi-
renden Generälen rangiren. Ich weiß, es wird Sie
interessiren, etwas über die Natur meiner Mission in diesem
Land zu erfahren. Die Thatfachen liegen so: Der Kaiser hat
die jüngste rapide Entwicklung der Vereinigten Staaten auf
das genaueste verfolgt und der Kaiser ist sich sehr klar über
die Thatfache, daß Ihre Nation eine rasch fortschreitende ist.
Meine Sendung in dieses Land mag deshalb als Akt der
Freundschaft und der Courtoisie angesehen werden mit dem
einzigen Bunde, freundschaftliche Beziehungen zwischen
Deutschland und den Vereinigten Staaten zu fördern. Soll-
ten Sie willens sein, eine ausgestreckte Hand zu ergreifen,
so finden Sie solche jenseits des atlantischen Ozeans.

Der Präsident spricht!

Ein Vertreter des „Verl. Tagebl.“ wurde vom Präsi-
dent Roosevelt im Weißen Hause in Washington in Audienz



empfangen. Präsident Roosevelt schüttelte ihm herzlich die
Hand. Mit besonderer Betonung sprach der Präsident seine

Freude über den bisher so ungetrübten Verlauf der Reise
des Prinzen Heinrich nach den Vereinigten Staaten aus.
Des Weiteren betonte er namentlich seine Genugthuung
über die herzliche Gestaltung der deutsch-amerikanischen Be-
ziehungen, von denen er hoffte, daß sie die Tage der Feste
recht lange überdauern und die Gefinnungen beider Nationen
in Frieden und gegenseitiger Herzlichkeit auf das erfreulichste
festigen. Nachdem der Präsident sich noch über die Stimmung
in Deutschland erkundigt hatte, war die Audienz unter aber-
maligem herzlichem Händeschütteln beendet.

Prinz Heinrich als Ehren-Doktor.

Prinz Heinrich wird zum Ehren-Doctor der berühmten
Harvarduniversität in Boston ernannt.

Von der Abreise des Prinzen nach Washington wird aus
New York noch folgender Zwischenfall gemeldet: Als
Prinz Heinrich den Zug nach Washington bestieg, nahm die
Polizei einen Mann fest, der sich zudringlich und widerständig
benahm. Als der Prinz dies sah, sagte er: Ihr amerikani-
schen Polizisten macht kein Federlesen. Die Art, wie der
Mann weggesteckt wurde, macht mir Spaß. — Der Festge-
nommene entpuppte sich später als ein harmloser Ueber-Neu-
gieriger. Er wurde aber durch den Polizeirichter zu 50 Dol-
lar wegen Ungebühr verurtheilt.

Kein Besuch in Kanada.

Ein besonderer Besuch Prinz Heinrichs in Kanada ist
ausgeschlossen.

Dagegen wird der Vizekönig von Kanada den Prinzen,
wenn er beim Besuche der Niagara-Fälle das canadische Gebiet
betritt, durch einen Abgesandten begrüßen lassen.

Auch ein Opfer des Zolltarifs.

Der Unmuth der Handelskreise über die beab-
sichtigte Vertagung der Wörseureform bis zum
Herbst erscheint begreiflich, wenn man erwägt, daß schon ein
volles Jahr verflossen ist, seit die Regierung den einleitenden
Schritt zu einer Abänderung des Wörseureform anknüpfte.
Im Februar vorigen Jahres erklärte der damalige Handels-
minister Preußens, Herr v. Reffeld, daß er die Einberufung
einer Sachverständigen-Conferenz in Aussicht nehmen werde.
Es war dem Minister nicht vergönnt, sein Vorhaben in die
That umzusetzen; erst seinem Nachfolger gelang dies. Doch
auch Herr v. Reffeld war schon vier Monate im Amte, ehe er
den Zusammentritt der Konferenz anberaumen konnte. Die
Konferenz fand im September im preussischen Handelsmini-
sterium statt. In der Zwischenzeit, im Juni, tagte der Wörse-
enausschuß im Reichsamt des Innern, und der hauptsäch-
liche seiner Beschlüsse — die Verhandlungen selbst waren ge-
heim, verlangte bekanntlich die Aufhebung der Beschrän-
kungen des Terminhandels. Vom preussischen Handelsmini-

Wiesbadener Birreche-Brief.

(Wiesbaden an jenen Stammtisch beim Kappeln-Göbel.)

Lieber Herr Redakteur!

Sie muß Ihre Geschichte, daß mer's immer en gewaltige Spaß
habe, wenn ich der su en Haargeloffene erinnernde derf, um em
wenig zu lachen, des mer hie in Wiesbaden auch soor uff de Jung
habe. Also nenne sie's mer nit for iwel, wann ich Ihne jetzt su un-
glaublich den Vorgang oder des Naanlohntr (Rentontre) — Himmel
hoch emol mit dem verfluchte Fremdwörter, bei dem mer immer
Kampf habe muß, daß mer sich nit die Jung verbricht — in mei'n
Schreibstube hie vorführen, des sich jüngst bei Göbel mit dem haarge-
loffenen Baron Otto vunn Rixhause, Gutsbesitzer in Ostpreußen
habe, hab erst litzlich im „General-Anzeiger“ von dem Großmaul
glaublich ausgedacht gehabt hunn. No — also gewisse se mol acht:

Mer soße su gemiethlich mit unferne Reife beim dulle Kappeln-
Göbel und dhun uns iver die nei Hanggawel vunn de „Elek-
trisch“ annerhalle, die sich so gut gezeigt habe soll, wie mer auch in
Ihre gut unterrichtete Blatt kunn lese, als mit amol su anner im
dulle Sandbagstaar un im Calinner die Dheer erinnerte (grad wie
sich verfluchte Stadtrath, die auch immer im Calinner spazieren
gehen) und ohne auch nur en „Gute“ zu sage sich an den Dsch netter
und litzlich.

Mein Nachbar, der Schahn, er is Schlossermeister, dreht sich
auch su halb um halb erum guck en su schepf iver die Ahsel an
und meint: „Birreche, eich glade, des is auch anner vunn dem
Wiesbadener, su en Haargeloffene naberlich, 's scheint mer grad
so.“

„Er, hm“, meint eich, „do kunnst de Recht hunn, su lachert is
er mol, aber —“

Reinär, bitte jeben Sie mir man ein Glas Wein, aber schnell,
ich hab schließliche Bedienung da!“
Schämmer, doch eich, was der Kerl for e Schnauz vullstiebt,
mer meent grad, er wer hie behaam. De Hann-Philipp, mein
meint Nachbar, is en Schreinermeister, guck emol niver un
beim dann for sich: „Es scheint su en Berliner zu sei, dem Deitsch
auch, was er babbelt, die hunn all su große Schnauze.“

„No loht en, weje meiner, der nicht auch die Sau nit fett“, sagt
eich dann, um dhun dodel su ganz gemiethlich mein Dampf vunn de
Reif in die Luft bloße. Man Jeder vunn uns drei hot dann de sei-
stille Betrachtung gemacht. Uff amol rickt der do drinne am Stuhl
erum un schnuffelt mit sei'm krumme Zinke nooch unserm Tawack-
dampf. — Eich zieh'n grad noch emol su fest un bloße dann den
Dampf noch sei'm Stuhl zu. — Er schnuffelt widder, brummt dann
in Bart un riest:

„Reinär, eine Cigarre, aber für'n Troschen, bitte ja!“

De Schahn der lacht emol haamlich un de Hann-Philipp
meent: „Der is nit gut's gewohnt, Student war er auch saaner,
kunnst dber em unsern Tawack nit uff's Briefche schlaan.“

„Horch emol Birreche, daß mer nit vunn unferne Red kumme“,
fing alsu de Schahn die Dschubation wider aan, „mer soll's als
emol gar nit for menschemiglich halle, was in unsere Weltstadt
for Kunststücker gemacht wern. Geh'n eich neilich do iver
de Schlossplatz, zwische dem Wannergrarte un de Kerch den Weg
dorch un betrachte mer do im Sunneschein unsern Restiquatich (den
vunn Stadtbauamt meen ich, die nei Dechterschul).“

Herjesse — doch eich — was hunn se dann do owe am Göbel
for e Viech hingestellt; eich gucke noch emol un seh'n, daß es en
Bär war, wie eich noch e bißje weiter gucke, sehn eich noch anner,
un dann noch anner; als noch anner; uff amol do warn's finf.
Himmel, doch eich, was kann des nur for'n Sinn hawe, eich hunn
mich besunne un besunne und komme uff taan vernünftige Schlus!“

„Jo, 's is auch wahr, eich hunn's auch schunn geseh“, sagt
de Hann-Philipp, „ower mir is nit drinner ingefalle, nit daß eich —“

„Reinär, die Speisefarte bringen“, freht do uff amol der Haar-
geloffene un die ganz Werthstüb dreht sich erum un dhut en be-
gasse, grad wie su e Wannerthier.

„Om, des is doch leicht zu ror, des Exempel vunn de nei Dech-
terschul, nit leichter als des, besinnt eich emol, vielleicht kommt er
druff“, sagt eich um die Red wider in Fluß zu bringen.

„Jo, wann se auch nur noch en Wappe oder su e Schild in de
Wote halle dhete“, meent de Nachbar Schahn, „ower su mache se
blos e Münne, mer kenn grad glawe —“

„Aber Reinär, hör'n sie mal, einfach scheußlich das, die ganze
Speisefarte ist nicht zu genießen, immer wieder Roostbraten, Beaf-

sted, Schnitzel, wohin man kommt, man nette Sache das, also wei-
ter nit? 's ist ja einfach lächerlich!“ bekamirt der Haargeloffene
un trampelt mit seine binne Waanercher vor lauter Jörn unneren
Dsch erum. Naberlich hunn mer uns all emol starr angegloht un
heißte hätt eich em aan gescheppt; besunnersch der arm' Kellner, der
Schorich, hot mich gedauert, der hat su e roth Kappche, grad wie
Himmeler un ich glawe, wann er gedort hätt, hätt ern genumme
un an die Luft geseht.

„Des se in Freiheit dresirt wer'n, menste, nit wahr Schahn!“
fing de Hann-Philipp die Geschichte wider an.

„Hahaha, 's is der zum krumm und budlig lache, was ihr nit
all meent — no eich will eich druff helle — worum hunn dann die
Berliner en Bär in ihr'm Stadtwappe, des rot mer emol?“ lacht
eich su meine Nachbar, un denke su for mich im Stille, wie eich
der dem Haargeloffene sein Rand stoppe kenn. Mer meent er hätt's
gemerkt, denn er dreht sich erum un betrachte mich emol mit sein
Stid Fensterlass, des er sich zwische die zwaa rechte Wagedeckel ge-
stekt hat, vunn unne bis owe grad als wollt er sage: „Verdamntes
Proletenkindel, will auch schon von Berlin reden, nette Geschichte
das!“

„Die Berliner, — no wehweje dann, des waß eich werlich noch
nit, Birreche?“ seht der Schahn.

„Jo, des mecht eich auch wisse“, meent der Hann-Philipp.

„Geht emol acht, eich will's eich erklären, do hab er vielleicht
den große Artikel im „General-Anzeiger“ gelese vunn dem haar-
geloffene Baron Otto vunn Rixhause — auch su en Titel ohne Mi-
tel — daß Wiesbaden jetzt Berlin noch mache wollt, was der sich awer
schmerzt, hah, der glaabt villeicht weil mer do spottweil' gesagt inn
de Wilhelmstraße e Siegesallee hawe, wo seht schunn die Denkmeiler
steht wo auch noch die nei projektirte noch hinkomme — auch die for
die besunnersch im Schillerdenkmalbau eifrige Ranzleirath nit zu
vergesse — dann auch noch den Märchebrunne hinnerm Rothhaus
un dann die Bärn do owe uff em Dechterschulgiebel, die hawe vil-
leicht ihn standesgemäß begreift. Suweit bild der sich des inn; un
was de Berliner Stadtwappe betrifft, no, des is ganz anfass —
es kann doch kaaner mieh kohlle un affschneize, als wenn er vun
Berlin is un deß neenne se dann em annern en Bärn uffbinne. wenn
ers fertig hot gedrocht. — — —“

iterium ist alsdann die Novelle zum Vörsengesetz ausgearbeitet und an den Bundesrat weitergegeben worden. Dort liegt sie noch jetzt. Möller hat also gethan, was er thun konnte, um das Schiff der Vörsenreform in Fahrt zu bringen. Zu Wortwürgen gegen ihn liegt kein Anlaß vor. Sind nun solche an die Adresse der Verbündeten Regierungen gerechtfertigt? Es darf nicht übersehen werden, daß seitens der letzteren auf das Zustandekommen der Zolltarifvorlage das größte Gewicht gelegt wird. Die Vörsennovelle theilt eben das Schicksal der preussischen Kanalvorlage; auch sie muß zurückerufen, damit die Zolltarifvorlage vor jedweder „Belastung“ frei bleibt. Sätze es überdies einen praktischen Zweck, die Vörsennovelle jetzt einzubringen, da erst kürzlich ein konservativer Parlamentarier im Reichstag die vielversprechende Erklärung abgab, seine Fraktion werde diesen Entwurf „mit peinlichster Gründlichkeit“ prüfen? An eine Verabschiedung der Vörsennovelle in der ohnehin nur noch kurzen laufenden Tagung wäre also nicht zu denken. Deshalb bleibt der Regierung kaum etwas anderes übrig, als die Einbringung bis zum Herbst zu verschieben, so sehr die neue Verzögerung im Interesse des Vörsengeschäftes, der Banken usw. auch zu bedauern ist.



* Wiesbaden, 27. Februar 1902.

In schlechter Laune.

Die galligen Bemerkungen, mit denen ein Theil der englischen Presse die Amerikafahrt des Prinzen Heinrich begleitet, erregen auf dem Kontinent verständnißvolle Heiterkeit. Warum muß auch der britische Kriegsminister gerade jetzt seine Denkschrift über die südafrikanischen Kriegskosten veröffentlichen und seinen Landsleuten die Laune verderben! Die „andere englische Nation“ quittirt soeben frohlich über die moralischen Erfolge, die Prinz Heinrich im Zolltariflande erringt; es ist bereits erkennbar, daß eine beiden Ländern dienliche Ausgestaltung der Handelsbeziehungen die erste Frucht dieser Reise sein wird — und England sieht sich vor die betrübende Thatsache gestellt, neue Millionen — die vierte Milliarde ist überstiegen! — für Südafrika flüssig zu machen, ohne daß das Ende des Krieges näher gerückt wäre. Es mag angefaßt dieser Sachlage für die Engländer allerdings schwer sein, bitteres Gefühl zu unterdrücken. Die Möglichkeit der Wiedergewinnung der für Kriegszwecke verausgabten Gelder wird zudem immer problematischer; sicher ist nur, daß über kurz oder lang die Steuer-schraube von neuem angezogen werden wird. Der englische Seehandel, dessen Monopol auf beiden Hemisphären durch die imperialistische Politik festgelegt werden sollte? Soweit Südafrika in Betracht kommt, kann es bei der englischerseits geübten Taktik des Blünderns und Verwühlens sich leicht ereignen, daß den Briten, wenn sie dort ans Ziel ihrer Wünsche gelangen sollten, eine Enttäuschung entgegensteht, in die neues Kulturleben erst verpflanzt werden müßte. Das erfordert Geld und immer wieder Geld — eine Aussicht, die selbst Herrn Chamberlain kleinlaut werden läßt. Es wird also großer Selbstverleugnung bedürfen, um den zur Krönungsfest in London zu erwartenden Gästen die im Lande herrschende düstere Stimmung zu verbergen, zumal den Amerikanern.

„No, um jetzt die Vär'n do owe uff de Dehterschul?“ schweigt de Hann-Philipp bezwungen.

„Dummkopp, ei hoste des dann noch nit bedoppelt“, laacht eich, „mit dene hot Wiesbare nit a an sunnere fäuf uffgebunne friet, um die Vär'n mache bebei noch 's Männche um verlache sich, wann fu die Zeit dunn de Dehterschul als Kunstwert schweige, mer meent grad sie wist: es worum se do owe Poste steh'n misse.“

„Gud emol do, Philipp, des kann Wiesbare auch nit veranmorte, 's fehlt blos noch, daß se die Vär'n grien anstreichende beete, haboba — su was kann auch blos sie posseern“, laachte de Schahn.

„Wie gewöhnlich, städtliche Kunstfide!“ leucht de Hann-Philipp.

„Biereche, ein Augenblick“, kimm do de Kellner um bringt mer en saunere Deller uff dem fu en Kreditse — oder Bistelaart, wie mer's se jetzt nennt — liebt. Eich nemme den Kreditse um lese gruh vermunnet: Baron Otto dunn Rixhausen, Gutsbesitzer in Ostpreiße, — aba hocht eich da bist der Grunmoel um Altermeltstriefkramer, wart ab — dich laast eich mer. Wie eich des papierne Firmenbildche erundbreche steht uff de anner Seit: „Erfuche Sie, sofort die Beleidigungen meiner Person öffentlich zurückzunehmen. D. U.“

„Da, was glaubt er jetzt noch, eich glawe der spinnt!“ mit dene Worte merf eich die Kaarte uff unfern Stammtisch um lache mol kräftig.

„Bei dem brummt's“, meent der Schahn.

„Dorch, Bierrerslossen mol selbst erwer kumme, was mer den jagel!“ laacht de Philipp.

De Baron steht uff um stelzt uff mich zu mit dene Worte: „Erlauben wohl, Name bereits bekannt, einfach unerschämmt, ungebildetes Biebs das, diese Dreistheit noch zu lachen, was lauben Sie denn, mein Name ist: Baron Otto von Rixhausen, Ostsee —“

„Wart emol do, argeloffener“, laacht eich, Baron Otto dunn Rixhausen, allu weiter nix dek is jo aanaich lächerlich!“

Alseitig Gelächter um Bravo, mein Baron dreht sich erum bezahlt de Kellner um mecht sich schleimigt aus dem Staaß, gehert hunn eich noch wie er gedummt hot: „Zemeines Wiesbadener Baugewoll das!“ Eich aber hocht, dich hot eich schunn längst wie deine scheene Arbidelcher uff em Zug, du kimmst fu hortig nit mieh wider. „Prost Biereche!“ rief de Werth Göwel, dem host es awer kräftig gewe, du des muht 'em Generalanzeiger schreibe, der Haargeloffene seht jo auch eben Vorfall eenein, dann kunnst du's ersicht recht.“

„Jo, — wahrhaftig, des is wohl!“ meene mein Nachbarn. „Wo, dann meinte ich“, laacht eich, „morte werd 's gelchne.“ Un fu Herr Redakteur, bin eich dodezu kumme Jhne des zu schide, um wenn's Jhne gefalle hot, sebe se 's eenein, dann wer'eich auch fu dunn Zeit zu Zeit ebbs neies bringe.

Es griecht eich eier Biereche.

nen gegenüber, denen der frische, freie Zug der „Prinz Heinrich-Tage“ auch dann noch gegenwärtig sein dürfte. Die Reibe, Glossen zu machen, wäre dann an der deutschen Presse, und zwar mit ungleich größerer Berechtigung.

Die Verathung des Zolltarifs.

Berlin, 27. Febr. In der heutigen Sitzung der Zolltarif-Commission des Reichstages entschuldigten sich zunächst die Abgeordneten Camp und Müller-Meinungen wegen ihres gestrigen Ausbleibens. Camp erklärte, er werde für den Compromiß-Antrag Abg. Müller-Meinungen, er würde dagegen gestimmt haben. Alsdann wird die Verathung bei Pos. 5 (Buchweizen) fortgesetzt, für welchen die Regierung 3,50 M. Zoll in Vorschlag bringt. Die Abg. Herold, und Graf Schwerin beantragten eine Erhöhung des Zolles auf 5 M., der Abg. Gothein befürwortete eine Ermäßigung auf 2 M. und der Abg. Stadthagen plädierte für eine völlige Zollfreiheit. Nach längerer Debatte wird der Antrag Herold mit 14 gegen 10 Stimmen angenommen. Bei Pos. 6 (Sirs) usw. 1,50 M.) beantragt der Abg. Gothein den Zoll auf 1 M. herab zu setzen. Der Antrag wird abgelehnt und die Position nach der Regierungsvorlage angenommen. Zu Pos. 7 (Mais, 4 M.) liegen verschiedene Anträge vor. Nach längerer Geschäftsordnungs-Debatte wurde der Abg. Camp zum Berichterstatter über diese Position ernannt, worauf sich die Commission auf morgen vertagte.

Besuch in Kopenhagen.

In der Hauptstadt Dänemarks werden im März die Königin von England und die Kaiserin-Wittve von Rußland zusammentreffen. Es ist bekannt, daß die letztgenannte Dame in früheren Jahren mit Angelegenheiten der hohen Politik sich befaßte und dieser nichts weniger als deutsch-freundlichen Beschäftigung mit Vorliebe in der Residenz am Sund oblag. Die diesmalige Besuchsreise der Mutter des Jaren dürfte solcher Begleiter-scheinungen entbehren, denn, welcher Art immer die Gründe sein mögen, ein politischer Einfluß der Ersteren ist in den letzten Jahren nicht mehr erkennbar gewesen. Sinegen erscheint einigermassen auffällig, daß weder der Zar noch Kaiserin Eduard am Geburtsstage des greisen Königs Christian in Kopenhagen sich einfanden werden. Sollten die Herrscher mit einer gewissen Absichtlichkeit das Zusammentreffen vermeiden, vielleicht in Rücksicht auf eine Verstimmung, hervorgerufen durch den Abbruch des englisch-japanischen Bündnisses? Die russische Regierung hat zwar — durch ihren Vertreter in Peking — gelassenen Tones erklärt, dieses Bündnis verurtheile die Vinten der russischen Chinapolitik nicht im mindesten. Aber es läßt sich andererseits wohl denken, daß Nikolaus 2. von diesem Schachzug Englands nicht gerade angenehm berührt wurde, hat er doch, seiner Zusage gemäß, der englischen Regierung während des südafrikanischen Krieges keinerlei Schwierigkeiten in Ostasien bereitet.

Also doch!

Wie ein Berliner Blatt behauptet, waren die Belagrad Attentats-Gerüchte doch nicht ganz ungerechtfertigt.

Bei den allgemeinen Audienzen hatte ein Unteroffizier unter einem Vorwande Zutritt erlangt, der dann vom Könige schreiend seinen rückständigen Sold begehrte und sagte, es sei eine Schande, daß die Soldaten hungern müßten, während der König und seine Minister im Ueberfluß lebten. Garbisten stürzten infolge des Geschreies vorbei und überwältigten den Soldaten, der sich lebhaft zur Wehr setzte. Der König brach nach diesem Zwischenfall die Audienzen ab.

Der Krieg in Südafrika.

Ueber den Durchbruchversuch der Buren bei Gattysmith-Bethlehem liegen jetzt Einzelheiten vor.

Es sollen 600—800 Mann gewesen sein und als „Kamme“ zum Durchbruch eine gewaltige Herde von 6000 Rindern, die auf die Drahtumzäunung losgetrieben wurde, benutzt worden sein. Menschen und Thiere seien durch heftiges Feuer der Engländer niedergemacht worden. Die Buren hätten sich schließlich hinter den gefallenen Thieren niedergelegt und auf die Neuseeländer gefeuert. Letztere hätten schwere Verluste erlitten, ohne aber zu wanken. (Die englischen Berichte nennen 20 Tode, darunter 2 Offiziere, 38 Verwundete.)

Von den Buren soll es hundert Mann gelungen sein, durchzubrechen. Die Führer der Buren seien Roos, Sans Botha, Mahony und Bessels gewesen.

Rittmeister soll die „Uebergabe“ einzelner geringerer Burenführer unter dem Zugeständnisse angenommen haben, daß sie nicht in die Verbannung geschickt würden.

Deutscher Reichstag.

(152. Sitzung vom 27. Februar 1 Uhr.)

Nach Erledigung einer Rechnungssache werden Wahlprüfungen vorgenommen. Zunächst handelt es sich um die Wahl des Abgeordneten Prietze (natl.) Wahlkreis Ottweiler. Die Kommission beantragt Beauftragung der Wahl und Veranlassung von Beweiserhebungen über bestimmte Protestpunkte.

Abg. Wassermann (natl.) beantragt Absehung dieses Gegenstandes von der Tagesordnung, da die Kommission entgegen ihrer Aufgabe oder vielmehr über ihre Aufgabe hinaus auf verspätet vorgetragene Thatsachen Rücksicht genommen habe. Werde seinem Antrage nicht stattgegeben, so werde er bei Abstimmung über die Sache die Beschlußfähigkeit des Hauses anzuweifeln.

Abg. Singer (Soz.) wendet sich gegen den Antrag Wassermann. Derselbe wird abgelehnt. Vor der Abstimmung über den Antrag der Kommission begreift der Abgeordnete Wassermann die Beschlußfähigkeit des Hauses und der Präsident schließt sich diesem Zweifel an. Die nächste Sitzung wird auf 24 Uhr anberaumt mit der Tagesordnung:

Petitionen.

Die neue Sitzung beginnt um 24 Uhr. Tagesordnung: Petition der Vielesfelder Handelskammer um eine Revision des Vörsengesetzes. Wird von der Tagesordnung abgelehnt. Eine Petition um Freigabe der unschädlichen Heilmittel für den Drogen-Handel beantragt die Kommission, der Regierung als Material zu überweisen. Dieser Antrag wird angenommen. Ueber verschiedene Petitionen, in welchen u. a. um Einleitung von

Friedensverhandlungen im Südafrikanischen Kriege gebeten wird, beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Sasse (natl.) bedauert, daß seitens der Mächte gar nichts geschähe, obwohl doch im Haag ausdrücklich vereinbart worden sei, daß friedliche Vermittelung nicht als unfreundliche Handlung angesehen werden soll. Eigentlich müßte man sich schämen, daß die Mächte nicht einmal durchsetzen könnten, daß Ambulanzen aus Deutschland und anderweit Zutritt zum Kriegsschauplatz erhielten. England schäme sich, daß Fremde sehen könnten, wie dort der Krieg geführt werde.

Abg. Krendt (Reichsp.) hält es für unrichtig, über eine solche Petition zur Tagesordnung überzugehen. Mindestens sollte man doch einigermassen der Volksstimmung Ausdruck geben und sie der Regierung als Material überweisen. Der Antrag Krendt wird gegen den Kommissionsbeschluß angenommen. Eine Petition von Sombelkammer um Einführung des Post-Check-Verfahrens soll auf Antrag der Kommission dem Reichskanzler zur Reglementation überwiehen werden. Der Antrag wird angenommen. Bei Verathung einer Petition, welche die Herstellung von Phosphor-Bündelholzern ganz verboten wissen will, theilt ein Regierungsvertreter mit, ein Verbot würde die kleinen Fabrikanten zu schwer schädigen. Es seien Versuche im Gange, eine Masse zu finden, die für den betreffenden Zweck geeignet sei, ohne daß damit gesundheitliche Nachteile verknüpft seien. — Eine Petition um Aufhebung des Impfs-Gesetzes wird auf Antrag der Kommission nach längerer Debatte der Regierung als Material überwiehen. — Eine Petition zu Gunsten der Einführung der Prügelstrafe wird dem Kommissions-Antrage entsprechend durch einen früheren ablehnenden Beschluß des Hauses für erledigt erklärt.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung der Etat-Verathung.

Berlin, 27. Febr. Die Budget-Commission des Reichstages beschäftigt sich heute ausschließlich mit der Forderung der Mittel zum Weiterbau der Usambara-Bahn von Sambeje nach Mombasa. Kolonialdirektor Dr. Stäbel legte in einem längeren Vortrage die Wichtigkeit der Bahn dar. Ein auf Wunsch anderer Mitglieder eingeladener Pflanzler aus Usambara, ein Herr Wismahl, schilderte die Verhältnisse in Usambara als günstig besonders in Bezug auf die Möglichkeit der Ausfuhr werthvoller Hülsen. Es erhob sich eine längere Diskussion über die allgemeine Finanzlage, die eingehend erörtert wurde. Da noch eine große Anzahl von Rednern gemeldet ist, wurden wegen Beginn der Plenar Sitzung die Verhandlungen auf morgen vertagt werden.

Aus aller Welt.

Prinz Heinrich-Anekdoten. Was die amerikanischen Reporter alles vom Prinzen Heinrich erzählen, das geht in's Wunderbare. Laffan's Bureau meldet: Bei der Taufe des „Meteor“ ereignete sich ein heftiger Zwischenfall. Prinz Heinrich wünschte eine Radnrite seinem kaiserlichen Bruder zu senden und rief dem in der Nähe stehenden Boten zu: „Kommen Sie doch mal her, Ich muß einen Schreibstisch haben.“ Er drehte darauf scherzend den Boten herum, klappte einen Bogen Papier auf seinen breiten Rücken und schrieb die Kabel-Depesche. — Prinz Heinrich-Anekdoten — zu solchen werden, so schreibt der „Berl. Volksanz.“, die besten Geschichten und Anekdoten, die der bereits hochpopuläre Kopf der amerikanischen Nation dribben erlebt, sich gar bald ausgedenken. Schon beginnen sie in Menge aufzutauhen, und es wird nicht lange dauern, so wird sich ein großer Kreis von theils wirklich geschähen und erlebten, theils ausgeschmückten oder geradezu erfundenen Historien und Legenden um die Person unseres Prinzen Heinrich bilden. Einzelne von diesen haben wir bereits bei Gelegenheiten erzählt, so des Prinzen Antwort, daß ihm mehr daran liege, die Amerikaner als ihre himmelstürzenden Häuser kennen zu lernen. — Bei den Besuchen auf der „Illinois“, da Prinz Heinrich das amerikanische Kriegsschiff, das erste, das er inspizierte, lebhaft bewunderte, ließ er es sich nicht nehmen, den Admiral zu nicken, indem er fragte, ob die „Illinois“ auch schon Seewasser geschmeckt habe, oder ob sie nur zum Brant da sei. „Wir sind gerade von einer zehntägigen Fahrt in stürmischem Wetter zurückgekehrt!“ erwiderte General. „Und ich kann Ew. Königl. Hoheit versichern, die „Illinois“ hat auch Zähne zum Beißen!“ Wie beide das Kabotten-Quartier betraten, leuchtete Prinz Heinrichs Gesicht von wunderbarer Laune auf. Er sagte: „Hier gehen unsere Ansichten auseinander, Admiral! Ich noch Kabott war, hatte ich keine solche luxuriöse Umgebung, und ich wette, Sie wurden zu Ihrer Zeit auch nicht so großartig gepflegt. Das muß Ihre Jungen hier ja ganz übermäßig machen!“ Alles lachte und die Kabotten selbst stimmten herabhaft in den Spott mit ein. Während der Brinz von der „Hohenzollern“ aus durch die Straßen von Newyork fuhr, wollte einer der Zeitungsjungen unter der Spalier bildenden Menge, einer aus jener Garde der Freieschoten, die an Unerschrockenheit all ihre Kollegen jenseits des Welters übertrumpfen, durch ein besonderes Selbstdenken sich vor seinen Kumpanen hervorthun. In Karriere rannte er dem Wagen des Prinzen nach, sprang, ein rechter, frecher Junge, hinten auf und fuhr, seine Blätter schwenkend, eine große Strede „mit dem Prinzen mit“, ehe es gelang, die Range von dem Sitz herunterzujagen. Er ist jetzt ein großer Held unter feinesgleichen geworden!

Geunken ist in der Nähe von Duisburg der bekannte große Rheindampfer „Siegfried“ der niederländischen Gesellschaft, nachdem er von einem anderen Dampfer angeannt worden war und große Bedage erhalten hatte.

Eine Burenhochzeit im Kriege. Eine ergreifende Episode aus dem Burenkriege erzählt der Burenarzt Dr. Albrecht, der die Verwundeten de Wets in der letzten Zeit gepflegt hat und jetzt in Amsterdam angekommen ist. Es ist die Geschichte einer Burenhochzeit im Felde. „Wir waren auf Commando außerhalb von Vindels,“ erzählt Dr. Albrecht, „als ein junger Bure mich um Robben bat. Ich fragte ihn, wozu er sie brauche, gab ihm aber gern meinen besten Rath an. Borraath an medicinischen Sicherheitsnadeln, als er mir erzählte, daß er sich am anderen Morgen verheirathen wolle und daß seine Braut kein Garn für ihr Costüm zur Hand hätte. Sie hätte jene Hochzeit sehen müssen! Das junge Paar sah wirklich wie Trümmern eines Geföhls. Die Braut trug ein weisses Kleid, das mit Sicherheitsnadeln zusammengeheftet war. Der Bräutigam war mit einem alten Anzug aus schwarzem Tuch bekleidet; Hosen und Kermel waren ganze drei Zoll zu kurz, aber ein Paar Langhals und eine rothe Cravatte glichen alle Mängel aus. Das Hochzeitsmahl bestand aus einem gebratenen Schwein mit Mehlreis und Rasterbier statt des Weines. Während der Mahlzeit klappten mehrere Leute drei Kilometer davon bestig, aber ein Darmstuhlgang löste die fernere Musik. Plötzlich wurde die Feier von einem Sturm de Wets unterbrochen, der die Nachtigall brachte, daß jeder das

den Mann zur Verführung ausreden sollte. Der Bräutigam geriet bereitwillig und zog aus. Als er am nächsten Morgen jedoch seine junge Frau wieder auffuchen wollte, fand er zu seinem Schrecken, daß die Bräutigam über Nacht auf dem Gehöft geblieben war und die eben erst Vermählte in ein „Concentrationslager“ gebracht hatten.

Kleine Chronik.

Bei Herausgabe falscher Kronenstücke wurde in Sudar ein Artillerist festgenommen. Wie die „Zeff. Stg.“ mitteilt, sollen in der Kaserne des 4. Artillerieregiments maßlos falsche Kronenstücke, aus Zink hergestellt, von zwei Soldaten und deren „Schützgen“ in der Stadt verausgabt.

Zwischen italienischen Arbeitern der Strecke Genua-Genoa-Genoa ist es bei Münster a. Stein zu einer Meuterei gekommen; einer derselben erhielt einen Schlag ins Gesicht, der ihm das Leben kostete.

Erstochen von Radfahrern wurde in Osterfeld (Erfeld) der Bergmann Jemel, ein Eisenbahnbediensteter, welcher schwer verletzt. Die Täter sind (nach der Zeff. Stg.) Italiener.

Wegen Herausforderung zum Zweikampf erhielt Leutnant der Reserve Paul Abels aus dem Landwehrbezirk 300 M. vom Kriegsgericht in Düsseldorf 5 Wochen Gefängnis. Die Einzelheiten sind nicht bekannt, da die Öffentlichkeit ausgeschlossen war.

Paris, 27. Febr. Aus Bern wird berichtet: Ein Herr Stenger aus Düsseldorf stürzte auf einer Schneeschuh-Tour nach dem Fuße des Mont Rose-Gletschers mit drei andern Personen aus Bern in eine Felschlucht hinab. Stenger blieb todt.

Ein Dampfsboot untergegangen.

Calais, 27. Febr. Das französische Dampfsboot Jules Jean, welches vor einem Monat bereits in St. Malo eintreffen sollte, ist mit der gesamten Besatzung untergegangen.



Aus der Umgegend.

Sonnenberg, 27. Febr. Gestern waren mehrere Herren der königlichen Regierung hier um an Ort und Stelle über den Neubau der Schule zu beraten. Als Platz zum Neubau wurde endgültig der schongelegene freie Platz hinter der Burgruine bestimmt. Das Plateau soll etwas abgetragen werden, so daß von beiden Seiten bequeme, breite Wege angelegt werden können bei geringer Steigung. Das Portal soll nach dem Auge zeigen, denn die betr. Zeichnungen sind so angelegt, daß der Bau zugleich eine Bierde des Orts werden wird. Bei dieser Gelegenheit besuchten auch die Herren, allerdings nur kurz, die hiesigen Schulklassen.

Wierstadt, 26. Febr. Herr Landwirt Ludwig Bücher hat eine Forderung für das zur Erbreiterung des Trottoirs im Zentrum in der Wiesbadener Straße belegen Garten notwendigen Gelände von 300 M. auf 250 M. pro Meter erteilt. Es wurden 4 Ruten in Betracht, sodaß der Gemeinde eine Ausgabe von 100 M. erwächst. — Schon zu wiederholten Malen ist es unserm Redakteur gelungen, auf den „Fichten“ Leute beim Schneiden von Schneekreuzen zu ertappen, welche zu Anzeige gebracht wurden.

Kloppenheim, 26. Febr. Der landwirtschaftliche Consumverein hat im vorigen Jahre circa 28.000 M. umgelegt. Obwohl der Verein mit einem kaum nennenswerten Gewinn arbeitet, hat er doch einen Rezerdefond von 11.000 M. und verfügt über ein Vermögen von über 19.000 M. Sechs Jahre schon verwaltet unser Bürgermeister das Amt eines Kassiers.

Arnsheim, 28. Februar. Am Dienstag, den 4. März, Vormittag 11½ Uhr, findet hier die Gemeinderathswahl statt. Obwohl die Wahlzeit für die Arbeiter sehr ungünstig liegt, hoffen die Sozialdemokraten ihren Kandidaten, den Landwirt Peter Heber, welcher versprochen hat, die Interessen der Arbeiterklasse voll und ganz zu vertreten, mit großer Mehrheit durchzubringen.

Langenbach, 28. Februar. Die Alterszulagen der Arbeiter sollen auf deren Wunsch den örtlichen Verhältnissen entsprechend erhöht werden. — Die Thüren des Kurhauses werden umgeändert, statt nach Innen öffnen sie sich künftig nach Außen.

Kassel, 28. Februar. Vor einem Eisenbahnzuge schaute das Pferd eines Offiziers. Derselbe wurde abgeworfen, das davon stürmende Pferd von nachfolgenden Soldaten eingefangen.

Mainz, 28. Februar. Bei der Schussfabrik Rosenbusch sind jetzt auch die Arbeiterinnen, 32 an der Zahl, in den Ausstand getreten. (Gestern Abend sollen die Differenzen auf gutlichem Wege beigegeben worden sein, die Arbeit soll heute wieder aufgenommen werden.)

Höchst a. M., 27. Februar. In Hornau wurde der erste Arbeiter der Königsteiner Bahn mit Musik und Fackelbeleuchtung empfangen. Die Arbeiter aus dieser Gemeinde sparen jetzt eine Stunde Weges. — Als Curatorium wird mitgeteilt, daß die erste reisende Persönlichkeit, die in Hornau ausstieg — der Reichsminister von Königstein war.

Frankfurt a. M., 27. Februar. Der Bürgermeister einer benachbarten Gemeinde hatte hier das Mißgeschick, eine Briefschale mit 4000 M. einzubüßen.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.
Königliche Schauspiele.

In Fuldas „Zwillingschwester“ spielte gestern Hr. Egenolf vom Stadttheater in Salzburg die „Gruß“. Die junge Künstlerin gastirt im Rollenfache des Hr. Egenolf, sie ist aber auch als eventuelter Ersatz für Hr. Egenolf auszuweisen und soll vornehmlich die „energischeren

Sentimentalen“ übernehmen. Hr. Egenolf, — nebenbei bemerkt eine geborene Wiesbadenerin, — ist zweifellos ein Talent, aber ein Talent war die ihr vorausgegangene Bewerberin aus Berlin auch, und wir hätten dieser den Vorzug gegeben. Sicherheit und verständiger Vortrag zeichnen Hr. Egenolf aus, dagegen fehlt ihr ein ausdrucksvolles Mienenspiel und eine ausgiebige Modulationsfähigkeit des Organs. So bot sie eine recht anständige Durchschnittsleistung, aber es mangelte ihr der Reiz einer interessanten Persönlichkeit, die dem Dichter aus Eigenem zu geben weiß. Es mag sein, daß dem Gaste die reife Kunst des Hr. Willig geschadet hat, es mag auch sein, daß Frau Reklame, die Hr. Egenolf in auswärtigen Plätzen als bereits ans Wiesbadener Hoftheater engagiert verkündigte, uns ohne Absicht mit etwas Skepsis woffnet — aber wie dem auch sei: hat man so lange mit dem Zugreifen gewartet, so sollte man auch jetzt keine Eile zeigen. Alle Bewerberinnen um Hr. Egenolf's Nachfolgerschaft waren bisher Anfängerinnen; Hr. Egenolf ist jedenfalls nicht besser als ihre Vorgängerin. Sie hat eine gute Schule genossen, das ist sicher; es fragt sich nur, ob ihr Bildungsgang nicht in der Hauptsache beendet ist. Sollte sie engagiert werden, so müßte sich jedenfalls die Regie noch intensiver ihrer Entwidlung annehmen.

M. S.

* Pfaffen, 27. Febr. Das Theaterstück „Electra“, dessen Aufführung in Spanien bekanntlich große Tumulte hervorrief, ist ins blämische überführt worden und wird am nächsten Sonntag im hiesigen Volkshause zur Aufführung gelangen.



* Wiesbaden, 28. Februar.

* Zum Schutze gegen Ansteckung in Kurorten und Sommerfrischen, deren Besucher vorwiegend aus Kindern bestehen, hatte Kreisassistentarzt Dr. Friedel-Schwinemünde eine Reihe von gesundheitspolizeilichen Forderungen aufgestellt, die vom allgemeinen Verband deutscher Städtetage anerkannt und angenommen wurden. In diesen Forderungen war das Ergebnis einer Enquete verwerthet, das sich folgendermaßen zusammenfassen läßt: Ueberall war jeden Sommer Keuchhusten vertreten gewesen, in den meisten Bädern waren vereinzelt Fälle von Malaria, Scharlach, Diphtherie, in einigen wenigen mitunter auch ein Typhusfall vorgekommen. Nachweisbare Infektionselemente im Bad waren selten und eine weitere Ausbreitung einer Krankheit nur einmal in einem Badeorte in Form einer Malariaepidemie kleineren Umfanges beobachtet worden. In Bezug auf Schutzvorrichtungen gingen die Antworten auseinander. Die großen komfortablen Häuser hatten meist einkrankenhäus mit Isoliräumen, Desinfektionsräumen und zum Theil auch schon den Keuchhustentranten geeignete Plätze zum Aufenthalt am Strande angewiesen, während die kleineren und kleinsten Häuser von alledem nichts aufwiesen. Inzwischen haben die Badeverwaltungen die ihnen in Folge Annahme der Forderungen erwachenden Verpflichtungen vollständig erfüllt. Nur an einem Punkt und leider an einem der wichtigsten geht, wie Dr. Friedel in der „Zeitschrift für Medizinallgemein“ ausführt, die Opferfreudigkeit mancher Verwaltungen recht jaghaft heran. Die Bereitstellung geeigneter Isoliräume läßt noch mehrfach zu wünschen übrig. Selbst Häuser, deren Besuchsziffer eine genügende Leistungsfähigkeit nach dieser Richtung voraussetzen läßt, begnügen sich noch oft mit sehr primitiv eingerichteten Isoliräumen. Die Bestimmungen über Absonderung bei Keuchhusten fanden im Allgemeinen willige Befolgung.

* Ein neues Telefon-Verzeichniß hat soeben die Firma Rud. Bechtold u. Co. herausgegeben. Wir verhehlen nicht, auf die praktische Einrichtung des Verzeichnisses besonders hinzuweisen, die ein unmittelbares Auffinden ermöglicht, da der Suchende das ganze Verzeichniß vor Augen hat und nicht erst umblättern muß. Bei den jetzigen 1500 Teilnehmern eine ungemaine Erschwerung für Geschäftsleute wie Private gleich wichtig.

* Walhalla. Am 1. März beginnt in unserem erstklassigen Spezialitätentheater die Varietee-Saison. Die Direktion hat zur Eröffnung ein glänzendes Programm aufgestellt, das nur klängevolle Artistennamen enthält. — Im Hauptrestaurant fungiert die Zigeunerkapelle heute Freitag letztmalig.

* Residenztheater. „Unre Pauline“, Lustspiel in 4 Akten von Gustav von Moser und Paul Lehnhardt, dessen Erstaufführung am Sonntag, den 2. März, Abends zur ersten Wiederholung. — Am Nachmittag desselben Tages geht die „Großstadtluft“ von Oskar Blumenthal wiederum in Scene und sei einem lachlustigen Publikum dringend empfohlen.

* Volksvorstellung. Die angekündigte Wiederholung des außerordentlich lehrreichen Vortrages „Die Jahrhundertstellung“ in Paris findet heute Abend halb 9 Uhr in der Oberrealschule sicher statt.

* Lehrerinnen-Verein. Die Hauptversammlung des Vereins findet am Samstag, den 1. März 5 Uhr Nachmittags statt.

* Kurhaus. Wir glauben nochmals auf das Freitag, unter Mitwirkung des berühmten Pianisten Busoni, im Kurhause stattfindende 10. Gyllusconcert aufmerksam machen zu sollen.

* 2400 Mark Geldstrafe. Wir theilten jüngst einen Fall mit, in welchem erwähnt wurde, daß ein Herr mit einer für eine andere Station gültigen Monatskarte bis Eddersheim gefahren, dabei aber vom Zugrevisor angehalten worden sei. Wie das „Höchst. Anbl.“ jetzt mittheilt, soll festgestellt sein, daß das gefährliche Spiel über ein Jahr getrieben worden sei, die Strafe bezifferte sich auf 2400 Mark.

* Feuerbestattung. Daß ein evangelischer Geistlicher durch Feuer bestattet wird, ist wohl noch nicht der Fall gewesen. Nun soll aber, wie ein Mainzer Blatt mittheilt, die Leiche des verstorbenen Pfarrers Sachs von Dalheim (Rheinheffen) in Heidelberg zur Feuerbestattung gelangt sein.

* Verschwinden weiblicher Portionen. Der Fall Weber bietet den Zeitungen Anlaß an andere Personen zu erinnern, deren Verschwinden unaufgeklärt geblieben ist. So fehlt schon seit 1½ Jahren ein Hr. Adolph aus Offenbach, das trotz ausgezeichneter Geldbezahlung bisher spurlos verschwunden blieb.

* Unbestellbare Postsendungen. Bei der Oberpostdirektion in Frankfurt (Main) lagern nachgezeichnete unbestellbare Postsendungen, deren Abnehmer nicht haben ermittelt werden können: 1) Ein

schreibbrief an Max von Brauk in Wiesbaden, eingeliefert am 17. September 1901 beim Postamt 1 in Wiesbaden. 2) Einschreibbrief an Fräulein Anna Schenkel in Köln (Rhein), eingeliefert am 20. August 1901 beim Postamt 3 in Wiesbaden. 3) Einschreibbrief an Adolf Ginsberg in Granitz-Bolowitz, eingeliefert beim Postamt 4 in Wiesbaden. 4) Einschreibbrief an Fräulein Lilly Cañon in Budapest, eingeliefert am 20. September 1901 beim Postamt 1 in Wiesbaden. 5) Einschreibbrief an J. Pauber in Biebrich, eingeliefert am 23. September 1901 beim Postamt 1 in Wiesbaden. Die unbekannten Eigentümer können ihre Ansprüche, u. U. durch Vermittlung der Postanstalt ihres Wohnorts bei der Ober-Postdirektion in Frankfurt (Main) bis zum 15. April 1902 geltend machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Geldbeträge der Postunterstützungsstelle überwiesen und die sonstigen zum Verkauf geeigneten Gegenstände des Inhalts der Sendungen zum Besten dieser Kasse versteigert.

* Todesfall. Ueber den schrecklichen Unglücksfall, der sich am gestrigen Nachmittag auf dem Wollfischen Neubau, Weichstraße 43, ereignete und dem ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen ist, erfahren wir noch Folgendes: Gegen 3 Uhr Nachmittags betrat der Maurermeister Ferdinand Dormann (nicht Carl Dormann, wie gestern irrthümlich berichtet) die erste Etage des Neubaus, um mit dem Palier technische Fragen zu besprechen. Dabei betraten Beide einen Korridor, der ca. 1½ Meter lang zwischen den Vorderzimmern und der Küche hinführt, um in die Küche zu gelangen. In demselben Augenblicke gab die Bodenlage im Korridor nach und Beide stürzten in den 3-4 Meter tiefen Keller hinab. Während der Palier auf einen im Keller liegenden Erdhaufen fiel und sich bei dem Sturz nur unbedeutende Kontusionen an Armen und Beinen zuzog, fiel Herr Dormann so unglücklich zwischen eine im Keller liegende Leiter und eine Grundmauer, daß der Tod durch Gehirnverletzung sofort eintrat. Die rasch zu Hilfe geeilten Arbeiter fanden nur den leblosen Körper in der Ecke liegend vor. Wenn die Schuld an dem Unglück beizumessen ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Der Fußboden bestand aus einer Cementmischung, wie sie gewöhnlich zur Herstellung der Fußböden benutzt wird. Die Verschalung war nach zwölfstündiger Dauer abgenommen worden, welche Zeit als genügend angesehen wird. Es bleibt also bloß die Möglichkeit übrig, daß man bei Herstellung der Mischung an Cement geipart hat und die Masse daher nicht die genügende Festigkeit besaß. Außerdem waren keine Bretter über den betreffenden Theil des Fußbodens gelegt, die man unbedingt aus Sicherheitsgründen hätte legen müssen und dürfte die ganze Sache für den Schuldigen noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Der so jäh aus dem Leben Geschiedene stand im Alter von 35 Jahren und hinterläßt eine Frau, die erst vor Kurzem einem Kinde das Leben schenkte, und zwei noch unmündige Kinder. Ein kleiner Trost für die durch den Verlust ihres Ernährers so schwer betroffene Familie ist der Umstand, daß der Verunglückte ziemlich hoch — man behauptet mit 30.000 M. — gegen Unfall versichert war.

* Unfall-Versicherung. Angehts der sich mehrenden Unfälle kann Jedermann, besonders aber jedem gewerblich Thätigen, der Abschluß einer guten Unfallversicherung im eigenen Interesse wie in dem seiner Familie nicht warm genug empfohlen werden. Es sei deshalb besonders auf das Inserat des Herrn J. Rath, Generalagent des „Nordstern“ in dieser Nummer verwiesen. Die Bedingungen und Prämienhöhe des „Nordstern“ sind ebenso wie sein Verhalten bei Schadenersatzleistungen als äußerst fulant bekannt. Mitglieder von Gewerbevereinen haben auf Grund des Vertrages deutscher Gewerbevereine besondere Vergünstigungen.

* Zusammenbruch eines Fuhrwerks. Gestern Nachmittag brach Ede der Bleich- und Schwalbacherstraße plötzlich ein zweirädriger Wagen des Fuhrwerksbesizers Müller von hier zusammen und bekam das Pferd einen derartigen Schlag durch die Wagenachse, daß es nur mit Mühe aufrecht stehen bleiben konnte. Erst nach längerer Zeit konnte der Wagen bei Seite geschafft werden, während dessen zahlreiche Neugierige die „Unglücksstätte“ umstanden.

* Ein räuberischer Ueberfall. Heute Vormittag in aller Frühe überfielen der Knecht Jos. N. u. e, ein Burche, welcher eben erst nach der Verbüßung einer zehnjährigen Gefängnisstrafe aus dem Gefängnis in Breunungheim entlassen worden war, sowie der Händler Aug. Meiningen in der Karlstraße einen hiesigen Gerichtsbeamten in der Absicht, ihn zu berauben. Der Ueberfallene jedoch rief um Hilfe, worauf 2 in der Nähe befindliche Schutzleute herzuwühlten und die beiden Räuber festnahmen. Diese gebärdeten sich wie todtbändig, so daß die Beamten Mühe hatten, sie zu bändigen und ihnen die Handfesseln anlegen zu lassen. Zunächst wurden die Festgenommenen nach dem Revierbureau an der Dranienstraße geschafft.

* Ein „alter“ Knabe. Ein „alter“ Knabe stellte sich beim „Höchst. Anbl.“ vor, ein Handwerksbursche, der, wie seine von der Polizeiverwaltung in Köln ausgestellte Invalidenkarte ausweist, am 5. August 1859 geboren ist!

* Sonnenberg, 28. Februar. Die Wahl der Gemeindevertreter findet hier am Mittwoch, den 12. März für alle 3 Abtheilungen statt. Näheres ist aus der heutigen amtlichen Bekanntmachung ersichtlich.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammerung vom 27. Februar 1902.

Ein verunglückter Angellager.

Der Reisende Vallet des Barres sollte sich eines Betruges schuldig gemacht haben. Die Zeugen in dieser Sache konnten ineb unrichtiger Sache wieder beugehen, denn bei Aufruf der Sache lief ein Telegramm des Angeklagten ein, daß er heute Morgen beim Abpringen von der Straßenbahn verunglückt sei, und sich Verletzungen an beiden Knien zugezogen habe. Die Sache mußte in Folge dessen vertagt werden.

Freigepflogen.

An einem Tage im Monat Dezember v. J. besuchte der Maurer Hr. Hatz von hier, ein mehrfach bereits wegen Diebstahls verurtheilter Mann den Korbmacher Michael Ulrich dahier um ihm einen Weibnachtsbaum zu verkaufen. Er wurde dabei eingeladen, ein Glas Bier mitzutrinken, entsprach auch der Einladung und war, als er sich endlich empfahl, ziemlich im Thran. Er nahm dabei, hübsch verdeckt, damit ihn Niemand sah, einen angebl. silbernen Becher mit, und deshalb wegen rückfälligen Diebstahls zur Rechenschaft gezogen worden. Er wurde jedoch heute freigesprochen, da die Bestohlenen erklärten, selbst nicht der Ansicht zu sein, daß d. ihn habe bestohlen wollen.

Aus nicht „fairen“ Regionen.

Der Knecht Wilt. Maurer aus Langenschwalbach sowie der Koch Karl Pauli von Georgenborn, sollen gemeinsam ein bei dem Lumpenhändler Nicolaus Wibo wohnendes Frauenzimmer, einer von ihnen mittels einer Peitsche, mißhandelt und Pauli soll des Weiteren den Versuch gemacht haben, einen Polizeibeamten in dem er ihm Geschenke anbot, zur Unterlassung der Strafanzeige zu veranlassen. Aus Gründen der öffentlichen Moral spielt sich die

Verhandlung hinter verschlossenen Türen ab. Dieselbe endet mit der Verurteilung der beiden Angeklagten wegen einfacher Körperverletzung zu 50 A. Geldstrafe. Bezüglich der weiteren Anklage erging freisprechendes Erkenntnis.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Von einem Fuhrwerk todtgefahren.

* **Bredenheim**, 28. Februar. Hier kam der Gemeinderath von der gestrigen Nachmittag unter die Räder eines Wagens und wurde auf der Stelle getödtet.

* **Kassel**, 28. Februar. (Privat-Telegramm des Wiesbadener Gen.-Anz.) Im Hofe der Pionier-Kaserne spielten gestern Nachmittag mehrere Kinder der verheirateten Unteroffiziere. Bei dem Spiel fiel ein sogenannter Projektil um und schlug den 5jährigen Knaben eines Feldwebels todt.

* **Wien**, 28. Februar. Besuchs-Richtigstellung der gestern verbreiteten falschen Meldungen veröffentlicht das „Freundenblatt“ folgende den deutschen und österreichisch-ungarischen Vertretern bei der Brüsseler Zucker-Conferenz zugegangenen neuen Instruktionen: 1) die Aufhebung sämtlicher Exportprämien soll in allen beteiligten Staaten gleichzeitig und zwar frühestens am 1. September 1903 erfolgen; 2) hinsichtlich des Zucker-Einfuhrzoll wird die stufenweise Herabsetzung und zwar von 15 Fr. bis herab zu 6 Fr. angeboten, wobei die Herabsetzung ebenfalls nicht vor dem 1. September 1903 zu beginnen hätte. Das Blatt bemerkt hierzu, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn mit diesen Anerbieten bis auf die äußerste Grenze gegangen seien.

* **Kraus**, 28. Februar. Der angefehene Advokat Dr. Chmielewski ist nach Unterschlagung von 300 000 Kronen flüchtig geworden.

* **Madrid**, 28. Febr. In der gestrigen Kammer-Sitzung interpellirte der Abgeordnete von Barcelona, Robert, die Regierung über die letzten Ereignisse. Die wüsten Unruhen, so erklärt der Redner, hätten zwei Tendenzen, eine sozialistische und eine revolutionäre. Der Redner erinnerte daran, daß in den letzten öffentlichen Versammlungen sozialistische u. anarchoistische Redner erklärten, die Arbeiter müßten die Paläste der Arbeitgeber besetzen, da das Eigentum Ergebnis des Diebstahls sei. Redner stellt fest, daß der allgemeine Ausstand von Madrid abgewendet wurde, weil die Sozialistenführer daselbst größere politische Klugheit besaßen. Weiter führte dann weiter aus, daß die Lage nicht der Regierung allein zur Last gelegt werden könnte, sondern daß alle Schuld daran trügen. Der Minister des Innern erinnerte in seiner Erwiderung an die letzten Ereignisse und gedachte der Thatsache, daß er zwischen den Arbeitgebern und den Metallarbeitern interveniert habe, und daß er des Weiteren dem Gerichtshofe die revolutionären Redner in den verschiedenen Volks-Versammlungen überlieferte.

* **Petersburg**, 28. Febr. Aus Anlaß des Jahrestages der Publikation des Manifestes des Zaren über die Einführung der neuen finnischen Wehrpflicht-Ordnung fanden am 18. ds. in Selsingfors ernste Straßen-Demonstrationen statt. Da die Polizei zu schwach war, um die Ruhe wiederherzustellen, mußte Militär einschreiten und Ordnung schaffen. Ueber 40 Verhaftungen wurden vorgenommen.

* **Cartagena**, 28. Februar. Im hiesigen Bergwerks-Revier macht sich eine neue Agitation bemerkbar. Man befürchtet ernste Ausschreitungen. In Toledo hat die Frage der städtischen Steuern tatsächlich einen Aufstand hervorgerufen. In Madridesos verbrannten die Aufständischen die Steuerpapiere und steckten die Zollhäuser in Brand.

* **Saloniki**, 28. Februar. Der Aufstand der Albanesen ist unterdrückt. In Ipek herrscht vollständige Ruhe.

* **London**, 28. Febr. Alle Blätter beklagen sich über das Stillstehen der Regierung hinsichtlich der beiden letzten wichtigen Ereignisse in Südafrika. „Daily Mail“ sagt, wir wissen nicht einmal, wie viel Duren die Blochruhr-Linie überschritten haben. „Daily News“ meint, die Ueber-schreitung der Blochruhr-Linie seitens der Duren beweise, daß diese kostspielige und komplizierte Einrichtung nicht diejenigen Dienste leiste, die man seitens der Regierung gewünscht und erwartet habe.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Wilhelm Voerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Neuer Roman.

In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romans, der titelt:

Die Baganten des Glücks

von Max von Weichenburg.

Die fesselnde Schreibweise des Autors und die spannende Handlung sichern dem Roman zweifellos die beste Aufnahme bei unseren geschätzten Lesern.

Kochbrunnenbäder. Zum Beginn der Badezeit empfehle ich meiner werthen Kundschaft Bäder in bekannter Güte aus reinem Kochbrunnenwasser. Durch praktische Einrichtung bin ich in der Lage, allen Anforderungen genügen zu können. Hochachtungsvoll

Peter Stadt,
Bäderleiter, Goldgasse 8.

Alle Postanstalten

und Briefträger nehmen Abonnements auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ für den Monat März für 50 Pfg.

ergl. Bestellgeld, schon jetzt entgegen.

Das Zeitungsgeld

wird jetzt auch durch die Briefträger und das Bestellpersonal eingezogen.

Bei unseren Trägern (ohne Beirgerlohn) und Filialen 30 Pfg. monatlich.

4 Freizeitsagen.

darunter die illustrierten und humoristischen „Selteneren Blätter“.

Bekanntmachung.

Die Ersatz-, Ergänzungs- und Neuwahlen zur Gemeindevertretung gemäß Paragraphen 20, 25 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897 finden am

Mittwoch, den 12. März 1902, Vormittags 10 Uhr im hiesigen Rathhause (Bahnhofstraße 1) statt, wozu ich in der Wählerliste für die Wahlen zur Gemeindevertretung (Liste C) verzeichneten Wähler nach Vorschrift des Paragraph 30 L.-O. hiermit beaufe.

Es haben zu wählen die

1. Abtheilung:

- 1 Gemeindeverordneten auf 4 Jahre (Ersatz für Herrn Otto von Allen);
- 1 Gemeindeverordneten zur regelmäßigen Ergänzung;
- 2 Gemeindeverordneten zur Vermehrung der Gemeindevertretung gemäß Paragraph 20 L.-O.

2. Abtheilung:

- 1 Gemeindeverordneten zur regelmäßigen Ergänzung;
- 2 Gemeindeverordneten zur Vermehrung wie zu 1c.

3. Abtheilung:

- 2 Gemeindeverordneten zur regelmäßigen Ergänzung;
 - 2 Gemeindeverordneten zur Vermehrung wie zu 1c.
- Die nach 1b, c, 2a, b und 3a, b zu wählenden Herren werden sämtlich auf 6 Jahre gewählt. (§ 25 L.-O.)

Jeder Wähler muß dem Wahlvorstande mündlich zu Protokoll erklären, wem er seine Stimme geben will. Er hat ferner Personen zu bezeichnen, als in der betr. Abtheilung zu wählen sind. (Paragr. 32 L.-O.)

Es ist hierbei genau anzugeben, welche Gemeindeverordneten zum Ersatz, zur regelmäßigen Ergänzung und zur Ergänzung der jetzigen gesetzlichen Zahl (Vermehrung) gewählt werden sollen.

Die 3. Abtheilung wählt zuerst, die 1. Abtheilung zuletzt.

Sonnenberg, den 28. Februar 1902.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

Heute Samstag. Mehlsuppe.

Morgens Weißfleisch, Schweinepfiffer und Bratwurst mit Kraut.
Wozu freundlich einladet
Wilhelm Sprenger, Gastwirth.
„Zum weißen Sam“, Marktstraße 12.

2770

Zur Tentonia,

Blücherstraße 14.
Heute Sonntag: Mehlsuppe,
wozu freundlich einladet
Adolph Roth.

2773

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 1. März 1902.

62. Vorstellung. 35. Vorstellung im Abonnement C.

Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Regie: Herr Köchy.

Schwarze, Oberleutnant a. D. Herr Köchy.
Magda, seine Kinder aus erster Ehe Frä. Doppelbauer.
Auguste, geb. v. Wendlowski, seine zweite Frau Frä. Sauer.
Franziska v. Wendlowski, deren Schwester Frä. Ulrich.
Max v. Wendlowski, Lieutenant, d. Reserve Herr Schwach.
Herrding, Pfarrer zu St. Marien Herr Vetter.
Dr. von Keller, Regierungsrath Herr Schreiner.
Professor Bedmann, prof. Oberlehrer Herr Andriano.
von Klee, Generalmajor a. D. Herr Rudolph.
Frau von Klee Frä. Schwarz.
Frau Landgerichtsdirektor Ulrich Frau Baumann.
Frau Schumann Frä. Demig.
Therese, Dienstmädchen bei Schwarze Frä. Köcher.
Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt. Zeit: Die Gegenwart.
Magda Frä. Grotte Egenolf.
vom Stadttheater in Salzburg a. O.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 2. März 1902.

6. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

4. Volks- und Schüler Vorstellung.

Das große Licht.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philipp.

Ermäßigte Preise.

Abends 7 Uhr.

64. Vorstellung. 36. Vorstellung im Abonnement A.

Bohngreen.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Walhalla-Theater.

Morgen Samstag:

Wiederbeginn der Variete-Vorstellungen.

Glänzendes Eröffnungs-Programm.

Rosa Hermann, Trapezkünstlerin.
Antonie Hauser, Konzertfängerin.
Pros. Antonio, die Matadore am Hasen Red.
Arthur Wolff, Groteskfomiker.
Cris-Cris-Ensemble, im Kürbnerger Puppenladen.
? Herrns ?
Paul Bader, Humorist.
Frères Kasper, Musikphantaften.
Führmanns lebende Riesen-Photographien.
berühmte Serie.

Am 4. März:

La Sombra,
die bildschöne spanische Tänzerin von Moulin Rouge.
Paris. 353/131

Im Hauptrestaurant:

Genie Freitag

Letztes Zigeuner-Concert.

Kohlen-Consum-Mutualität

Friedrich Zander,

an Stelle des früheren Kohlen-Consum-Vereins.

(Gegründet 27. März 1890.)

Nur Luisenstraße 24. Fernsprecher 2352.

Sämtliche Kohlenarten, Koks, Bräun, nur von
erklärten Zechen, sowie Brenn- und Anzunderholz zu
den weiter ermäßigten Genossenschaftspreisen ist
übernommen. Consum-Verein. — Die englischen Kohlen
Korn II werden wegen Räumung des Lagers am Lager-
bahnhof noch unter den Selbstkosten abgegeben. 1756

Zuschneide-Kursus.

Untericht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird rühlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte
Methode. Pariser Journal. 1486

Putz-Kursus.

zur gründlichen Ausbildung. Anmeldungen nimmt entgegen.

Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2 St.

Martin Jourdan,

Rheinische Möbelfabrik,

Johannisstr. 12, 14. MAINZ Heiliggrabgasse 4.

Complete Zimmereinrichtungen

in allen Preislagen.

Eigens Fabrikat. Dauernde Garantie.

Jede Lieferung eine Empfehlung. 151/151

Rheinisches

Technikum Bingen

in Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei. 9900

Bekanntmachung.

Samstag, den 1. März cr., Nachmittags

3 1/2 Uhr, verteidige ich im Auftrage der Herrn

L. Rettenmeyer im Möbellager Raingertstraße

Nr. 60a hier:

2 eiserne Oefen m. Röhren, 1 Parth. Barquet-Parkett,

1 Häckselmaschine, 1 Parth. Stuckarbeiten, 1 Set

Farbe, 2 Koffer m. Kleider und Wäsche, 4 leer

Weinfässer, 5 Kisten und 2 Körbe m. leeren Flaschen,

1 Parth. leere Kisten und Körbe und Anders mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer,

Gerichtsvollzieher,

Seerobenstraße 1.

2774

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

8 Bismarck- & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	292.50
	28. Feb. 1902	292.50
Oester. Credit-Action	292.40	196.75
Disconto-Commandit-Anth.	196.40	153.80
Berliner Handelsgesellschaft	154.—	138.35
Dresdner Bank	139.—	215.30
Deutsche Bank	215.—	140.25
Darmstädter Bank	188.50	147.90
Oesterr. Staatsbahn	146.—	18.30
Lombarden	18.40	165.70
Harpener	165.75	—
Hibernia	—	169.50
Gelsenkirchener	—	202.50
Bochumer	202.50	205.50
Laurahütte	205.50	—

Tendenz: fest.

Verkäuflerin
Dr. E. Weber's
Alpenkräuterthee
mit einem Kopf No. 4 und 5,
tägliche frische Bogenberger
Höhenkräuter
Ehrhard-Tafelbutter, la,
A. Forst, Zinkenstr. 16.

**Reparatur-
werkstätte**
für Feinmechanik, Elektro-
technik und Maschinenbau,
haben von Accumulatoren
und Verordnungsapparaten,
Robert Blumer,
Emmerichstr. 15. 2726
Bergstr. 1894. — Tel.-Nr. 732.

Walramstr. 8, 2 l.,
für möbl. Zimmer z. verm. 2733

Monatmädchen
für Küche, 8, 1. 2725
Gut. Klavierstube z. kaufen
gekauft. Off. u. A. R. 2726
in der Exped. d. Bl. 2737
1 möbl. Zimmer zu vermieten
Friedrichstr. 26, Laden. 2731

**Dame
sucht sofort**
müßiges Zimmer mit Pension
in Göttingen. Off. u. W. H. 2754
in der Exped. 2756

Ein Schlüsselfring
mit 5 kleinen Schlüsseln Mittwoch
Abend auf d. Weg u. d. Dombach-
hof verl. Abzug. g. Belohnung
Friedrichstr. 1, 9 r. 2750

Monatfrau gesucht Wilhelm-
straße 10a (Koblenz) von
Mittw. 8 Uhr ab. 2744
Gut. Zimmer, feines Mädchen,
u. gut lachen kann u. Haus-
arbeit verr. sof. gef. Lohn 25 M.
Bedienung erforderlich.
2746 Kavellenstr. 19.

Hausmädchen
in allen Diensten, gesucht.
2733 Krotthal 10, Hochpart.
Friedrichstr. 10, Hochpart.
Friedrichstr. 10, Hochpart.
Friedrichstr. 10, Hochpart.
Friedrichstr. 10, Hochpart.

Villen-Bauplätze an der
Weinbergstraße,
Löhner, zu verkaufen. Näheres
Weinbergstraße 3. 272

Geschäfts-Uebnahme.
Restaurant „Storchennest“.
Ecke Kirch- und Schulgasse.
Von jetzt ab — neben dem hellen Malzer Action-Bier — Ausschank
des altrenommierten
Nürnberger
Tucher-Bräu.
Schutz-Mark.
2743
ff. Weine. — Reichhaltige vorzügliche Küche.
Specialität: la. Münchener Weisswürstl und „Geschwollene“.
Um gütigen Zuspruch bittet
Friedr. Böhle.

Alle
Drucksachen für den
Comptoir-Bedarf
als:
Adresskarten
Circulars
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mitteilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.
Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.
Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.
Trauerdrucksachen.
Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.
Hefert in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die
**Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers**
Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

**Reichshallen-
Theater.**
2762
Heute, Freitag, Abend.
Abschieds-
Vorstellung
des vorzügl. Programms.
Morgen, Samstag:
**Die Chemnitzer,
Pöffen-Ensemble.**
Die ausgegebenen Karten
haben nur noch heute
Freitag Abend Gültigkeit.

**DAVID'S
MIGNON-
KAKAO**
je Pfl. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Frühstück der Natur.
FR. DAVID SÖHNE, KALLE A.S.
Friedrichstr. 10, Hochpart.

Eine Dame kauft
nach Samstag, den 1. März
in Wiesbaden, „Hotel Einhorn“,
Mauritiusstr. 32, 1. Treppe rechts,
Zimmer 4, künftl. 2771
alte Gebisse.
Ein anständiges Mädchen für
kleinen Haushalt gesucht Gold-
gasse 18, 1 r. 2520
Ein braves Mädchen, das
alle Hausarbeit und etwas
Kochen versteht, von Frau Heil-
mann, Rheinbühlstr. 1, gegenüber
dem Bahnhof in Schierstein. 4462

100 Mark
in 3-4 Tagen leicht zu ver-
dienen (keine Versicherung).
Betreff. muß durch Geleg.
vom Jan. d. J. angeschafft
werden und wird in den resp.
Kreisen sofort erworben.
Redigierwante, im Verfehr
erfahrene Leute sofort Off.
unter N. O. 100 i. d. Exp.
d. Bl. abgeben. 2766

Weinbergspfähle,
la imprägniert, 4549
empfiehlt billigst.
Franz Schauer,
Frei-Weinheim a/Rhein.
6 Zimmer, ganz oder geteilt, sof.
oder auf 1. April sehr billig
zu vermieten.
4460 Karl Kaiser, Bahn.
Wier in Düsseldorf a/Rhein
oder Umgebung eine hochfeine
herausgibt. Besichtigung, Ritter-
oder Schloßgut, Villa, Haus,
Terrain zu erwerben wünscht,
der wende sich vertrauensvoll an
die seit 1875 bestehende Immo-
bilien-Firma 390/79

Esst-Sors & Co.,
Düsseldorf.
Prima Referenzen.
Eine gut empfohl. saub. Frau f.
Monatslohn 8-10 Borm. auf
gleich oder später. Wollmstr. 47
Hth. 3 lts. 2739

**Berein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis**
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung
öffentlicher Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Schreiner
Gemüse-Gärtner
Hotel- u. Restauration-Kellner
Koch
Küfer
Schneider
Möbel-Schreiner
Schuhmacher
Zimmer-Tapezierer
Bekleidung: Schneider
Garderober
Arbeit such.

Alle Sorten Leder
(auch im Ausschnitt) 3800
empfiehlt billigst
A. Rödelheimer
Maurerstr. 10.
Strümpfe
zum An- und Ausstreichen werden
angenommen Hellmuthstr. 52.
Frontip. 1940

Cognacbrennerei & Likörfabrik
Georg Scherer & Co.
Inhaber Commerzienrat Carl Scherer, Langen.
— Goldene Medaille Paris 1900. —
**Scherer's
Cognac**
Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.
Überall erhältlich.

Bienen-Honig.
(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgebung.
Jedes Glas ist mit der „Bereinsplombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
H. Quint, am Markt; in Dieblich bei Hof-Conditor
F. Wagner, Rheinstraße
Zur Stärkung und Kräftigung blutarter, schwächer
Personen, besonders Kinder, empfehle ich eine Rut mit meinem
Lahusen's Leberthran.
Der beste und wirksamste Leberthran. Kein Geheimmittel. Reiner
Leberthran ohne Zusatz, nach besonderer Methode gereinigt und
schon, daher an Geschmack köstlich und milde und von Groß-
und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Viele
Zeugnisse und Anerkennungen darüber, Preis 2 Mark. Vor minder-
wertigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt.
Nur bei manchem Einkauf auf die Firma des Fabrikanten
Lahusen's Leberthran in Bremen. Zu haben in allen Apo-
theken von Wiesbaden, Dieblich zc. Hauptniederlage in
Wiesbaden: Tannus-Apothek, sowie Victoria-Apothek, Rheinstraße 41. 4185

Glanzfett
Poli
giebt den Schuhen
wunderbaren Glanz
4394
Zu haben in den meisten besseren Colonialwaren-, Schuh-
waren- und Drogen geschäft

Messierlos.
In 5 Minuten entferne ich jedes Hühnerauge ohne Messer
oder Nadel (schmerzlos und sicher, ebenso befehle ich eingewachsene
Nägel).
Carl Dremel,
Rheinstraße 21.
1163

Unfall-Versicher. „Nord-
stern“ zu Berlin.
Günstigste Bedingung.
billigste Prämien. Auf
Grund besondern Vertrags
Vergünstigungen für alle
Mitglieder von Gewerbe-
vereinen. Generalagent Jac.
Rath, Bleichstr. 41.
Ferner: Lebens-, Aus-
steuer-, Renten- u. Haftpf.
Versich. 2776

Heile sicher
jede Krankheit. Nach vollst. Heilung freim. Honorar.
Lägl. Dankbar. Kein Geheimnis. Einmal meiner Natur Pro-
dukt. In allen größ. Apotheken, Drogerien etc. käuflich.
Fritz Westphal, Berlin N.W., Prignitzstr. 16.
Sprechst. daselbst wochentags 10-12, in m. Naturheil-
institut Lehnitz b. Oranienburg 5-6. 8979

Herrschajtsmöbel.
Eine schöne rothe Blüschgarnitur, 2 fein polierte Betten, 1 ausb.
Büffel, 1 Spiegelkrant, 1 Prankfurter Schreibisch, 1 Vertikow mit
2 Spiegel, Kleiderchränke, 1 und 2bürtig, 1 Kameltasche-Sopha mit
2 Sesseln, prachtvolle Farbe, 1 großer Kaffenschrank, Waschkommode
und Nachtschisch, 1 hochfeiner großer Salonspiegel in Goldrahmen,
1 Pariser Pendule mit 2 Gänge abern. Sopha, Auszug- und vieredige
Tische, 1 Stogere, Weiler- und Sopha-Spiegel, Küchenschrank, 1 Wasch-
mange, 1 Anrichte mit Kuffag, 1 dito mit Marmorplatte, 2 Delgemäde,
1 Regulatortisch, 1 einfaches Sopha, verschiedene Stühle, Gesindebetten,
einfache Bettstellen, 1 fein verarbeiteter Kaffig mit Ständer, verschiedene
Dresd., Deckbetten und Kissen, Stuhlchen, 1 transportabler Herd,
1 Mantelofen, 1 kleiner Hühnerofen, veränderte und veränderte Gegen-
stände werden freihändig billig abgegeben. Näheres Albrechtstr. 22.
Dinterhaus Barterre. 2561

Allgemeine Sterbefasse
zählt 1760 Mitglieder, zählt M. 500 bei eintretendem Todesfall so
fort aus, verlangt über einen ansehnlichen Reservefonds und hat bis
jetzt M. 201,000 Sterbecente ausbezahlt. Aufnahme ohne ärztliche
Untersuchung. Eintrittsgeld bis zum 45. Jahre frei, von 45 bis incl.
49 M. 10. Aufnahmebescheinigung, sowie Auskunft ertheilen die Herren
Kaiser, Helmsstr. 5, B. Videl, Langgasse 20, G. Bastian, Hel-
mundstr. 6, Ph. Dorn, Schachtstr. 33, J. Kretz, Schachtstr. 15,
G. Hilleheimer, Oranienstr. 31, E. Richter, Weidstr. 27,
Friedr. Rump, Neugasse 11, M. Sulzbach, Neugasse. 4889

!NEUHEITEN unserer weltbekannten SCHUHWAREN!

72 Verkaufsgeschäfte unter eigener Firma. An Wiederverkäufer liefern wir nicht.

Für die Frühjahrs-Saison

20 000 Paar Schuhe u. Stiefel werden wöchentl. in unfr. Fabr. Burg b. Magd. fertiggestellt.

Damen la. Knochleder Knopfstiefel



sehr elegant und dauerhaft.

Mk. 5.—

sind unsere Lager auf das Reichhaltigste assortirt, die Preise sind Staunenerregend billig aber streng fest.

Herren la. Knochleder Jugstiefel



mit Besatz extra starker Strahlenstiefel.

Mk. 3.50

Für Konfirmanten
haben wir ganz bedeutende Vorräte in allen denkbaren Größen.

Reizende Neuheiten in der Abtheilung

Kinderschuhe.

Damen la. Knochleder Jugstiefel



genagelt, starker Strahlenstiefel Mk. 2.85

Herren la. Wachsleder Schnürstiefel



mit Besatz und Kappe, genagelt Mk. 5.90

Geschmackvolle Dessins in der Abtheilung

Mädchen-Schuhe.

Für Konfirmanten
haben wir ganz besonders auffallend billige Preislisten.

Herren la. Wachsleder Jugstiefel ganz glatt prima Ausführung Mk. 4.90

Damen la. Wachsleder Schnürstiefel mit Blatt extra stark Mk. 5.50.

1500 Arbeiter und kaufm. Angestellte.

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhwarenfabriken Burg b. Magd.

Verkaufshaus Wiesbaden:

10

Marktstrasse

10

Hôtel grüner Wald.

Hôtel grüner Wald.



Empfehle: **Tischmesser, Gabeln, Löffel, Taschenmesser, Scheeren, Rasirmesser, sowie Rasirhobel, Haarschneidemaschinen, Pferdescheermaschinen, Abziehsteine etc.**

Ferner **sämtliche Messer und Scheeren** für Handwerker. — Jedes Stück unter Garantie und zu bekannt billigen Preisen.

Reparaturen und Schleifen schnell und billig.

Paul Ullrich aus Solingen,
Wiesbaden, Mauritiusstrasse 8.

Wiesbadener Militär-Berein.
(E. B.)

Heute Samstag Abend 9 Uhr: General-Versammlung im Vereinslokal. 2764 Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Samstag, den 1. März, Vormittags 11 Uhr, werden in dem Hause Hochstraße 9 folgende zu einem Nachlaß gehörige Gegenstände:

1 compl. Bett, 1 Kleiderschrank, versch. Koffer und Küchengeräthschaffen sowie eine Parthie Kleidungsstücke u. v. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 2777 Wiesbaden, den 28. Februar 1902.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Gesellschaft „Fidelio“.

Samstag, den 2. März, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz

im Römersaal.

Neben Vorträgen der Gesangs-Abtheilung kommen u. A. folgende gedruckte Stücke zur Aufführung: „Die Damentapelle“, große humoristische Musik- und Gesangsscene für 10 Personen, „Die wohlfeile Feste“, hum. Ensemble-Szene mit Gesang, „Das internationale Sängerkvartett“, „Die Wundelbörcher Feuerwehr“, ferner Einzelvorträge, Duette u. c.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 2768 Der Vorstand.

Gänzlicher Ausverkauf.

Papier u. Kurzw., gr. Schränke u. Kleiderkasten, 2 Thronen, Schreibpult, Theleusdruck, Cigarrentaschen, Gas-Blüthlichtlampen, gr. eis. Kasten, Schild, Marquisen. 027

C. Koller, Bismarckring 29.

Abichlag!

Abichlag!

Friedrichsdorfer Zwieback per Paket 14 Pf., Reis per Pfd. von 14 Pf. an, Erbsen per Pfd. von 12 Pf. an, Linsen per Pfd. von 12 Pf. an, Bohnen per Pfd. von 12 Pf. an, Nudeln per Pfd. von 22 Pf. an, Zwetschen u. Pfd. von 18 Pf. an, Spiritus per Str. 28 Pf., Petroleum per Str. 16 Pf., Feuerzeug per Paket 9 Pf., bei 10 Paketen 85 Pf.

Ph. C. Ernst,

Sellmundstr. 42.

Sellmundstr. 42.

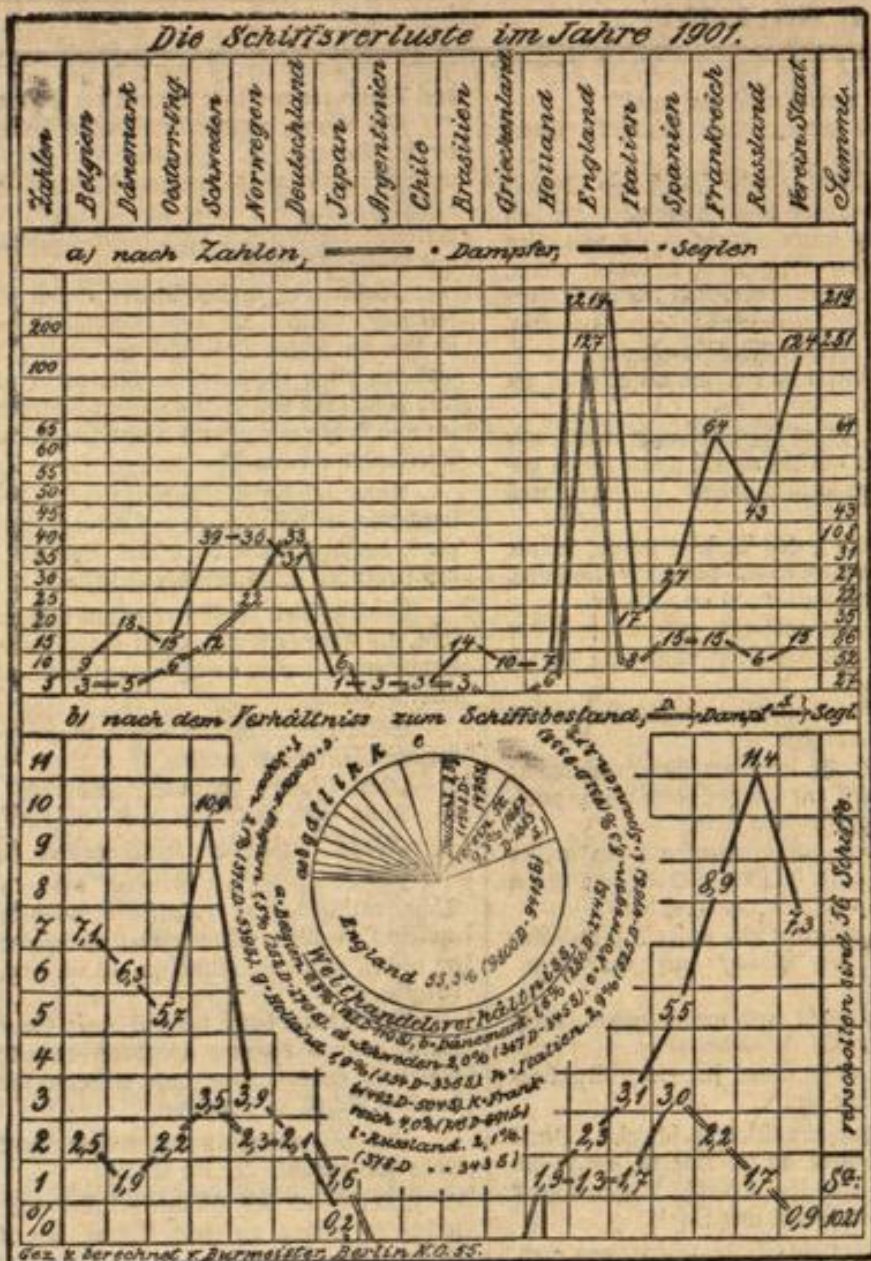
Morgen Samstag den 1. März

Mittags 12 Uhr, werden im Wandlokal Maurergasse 16 ein Sofa, ein runder Tisch, ein Küchenschrank u. c. öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. März 1902. 2776

Rechts-Consulent Arnold,
für alle Sachen, Schwalbacherstraße 5 L.
Sprechst. : 9—12 1/2, 3 1/4—6 1/2, Sonntags 10—12 Uhr.
23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen.

Die Schiffsverluste im Jahre 1901.



Das Jahr 1901 hat besonders unter rauher Witterung auf See zu leiden gehabt. Demgemäß ist auch die Zahl der Unfälle eine wesentlich höhere. Insgesamt sind, wie aus beifolgender Statistik hervorgeht, 1021 Schiffe verunglückt, von 965 Schiffen kennt man das Schicksal, bei 56 ist es zweifelhaft, ob jemals der Schleier gelüftet werden kann, der über ihrem Schicksal liegt. Das obere Feld der Statistik giebt die Zahl der verunglückten Schiffe bei den einzelnen Nationen an. England nimmt hier mit 219 Seglern und 127 Dampfern die erste Stelle ein. Ihm folgt zunächst Amerika mit 124 Seglern und 15 Dampfern. Deutschland kommt erst an siebenter Stelle mit 33 Seglern und 31 Dampfern. Natürlich kann man die richtige Reihenfolge aber nicht nach der Zahl der Unglücksfälle bemessen, sondern muß das Verhältnis der Unfälle zum Schiffsbestand der einzelnen Nationen berücksichtigen. Das untere Feld kommt dieser Nothwendigkeit nach, und so sehen wir denn, wie sich das Bild mit einem Male ändert. England besitzt, wie sich aus der in die Statistik aufgenommenen Uebersicht über den Weltverkehr der einzelnen Nationen ergibt, insgesamt 9800 Dampfer und 9415 Segelschiffe. Wenn hiervon 127 bzw. 219 verunglückt sind, so ist das für England nur ein Verlust von 2,3 bzw. 2,3 Proz., während

beispielsweise Rußland, dessen Seglerzahl insgesamt nur 353 beträgt mit 43 einen Verlust von 11,4 Proz. erlitten hat. Auch Schweden steht verhältnismäßig hoch, sein Segelschiffsverlust stellt sich auf 10,9 Proz. Deutschland hat etwa gleichviel Dampfer und Segler verloren, sein Verlust beträgt daher gleichmäßig 2,1 Proz. Eine entschieden bessere Bilanz, überhaupt wohl die beste, hat Japan, das an Dampfern nur 1,6, an Seglern gar nur 0,2 Proz. verloren hat. Das kommt wohl daher, daß die Handelschiffahrt Japans mehr Küstenschiffahrt ist und die gefährlichen Ozeane noch meidet. Auch Holland steht mit seinen 1,9 Proz. großartig da. Man darf aber auch hier nicht vergessen, daß überall auch die absolut sichere Flugschiffahrt mit eingerechnet ist, welche das Ergebnis in günstigem Sinne beeinflusst. So kommt es auch, daß in der Weltverkehrsübersicht die Vereinigten Staaten vor Deutschland kommen. Es ist eben auch hier der Innenlandverkehr die Hauptsache. Im Handel über die Ozeane ist natürlich Deutschland weit überlegen. Es ergibt sich aus der Statistik zweifellos, daß die Gefahr für die Segelschiffe eine bedeutend größere ist als für die Dampfer, und man wird es danach begreiflich finden, daß die Lust, Segelschiffe zu bauen, mehr und mehr abnimmt, da das Risiko zu groß ist.

Herrn!

Zambacapseln

gefällt mit Cacao 0,05, best. Bonbon 0,2. Aertl. warm empfohlen gegen Blasen- u. Harnleiden. Ausfluss u. a. m. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Preisveransch. beibehalten.

Dankschreiben aus allen Welttheilen geg. 20 Pfg. Porto vom alleinigen Fabrikanten. Hier auch in vielen Apotheken zu 5 Mk.

ELAHR

Durch

den wundervollen Glanz, den man beim Schuhwischen bei Verwendung von Glanzfett **Poli** erreicht und dadurch, daß man diesen Glanz mit viel weniger Arbeit und Mühe erreicht, wie mit bisheriger Wische, hat sich dieses Glanzfett neuerdings überall rasch in den Haushaltungen eingeführt. **Poli** ist säurefrei und durch seinen geringen Verbrauch nicht theurer wie Wische.

Zu haben in den meisten besseren Colonialwaaren-, Schuhwaaren- und Drogegeschäften. 4458

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unseren Mitgliedern bringen wir hierdurch zur Kenntniss, daß der Kassenarzt, Herr **Dr. Schrader** für die Zeit vom 27. Februar bis 28. März d. Js. verreist sein wird.

Wiesbaden, den 27. Februar 1902.

Der Kassenvorstand:
Karl Gerich, 1. Vorsitzender.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche
Sonntag, den 2. März 1902. — Oculi.
Marktkirchengemeinde.

Mittagsgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Pastor Hermann. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Hermann. Abendgottesdienst 5 Uhr: Jahresfeier des allg. evgl. protest. Missionsvereins: Festpredigt Herr Pastor Hermann von Frankfurt-Schörrheim. Die Kollekte ist für den Missionsverein bestimmt.

Abends 8 Uhr im Gemeindehaus (Steingasse) gesellige Nachfeier mit Ansprache, Musik u. Gesangsvorträgen unter Mitwirkung des Ringkirchens-Chors. Hauptvortrag von Missionar Herr Pastor Dr. Christlieb über Mission in China. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlich ein. Der Vorstand.

Am 18. u. 19. d. M.: Herr Pastor Schäfer.

Dienstag, Nachm. 4—6 Uhr, Arbeitsstunden des Missions-Frauenvereins, Luisenstraße 32.

Mittwoch, Abends 6—7 Uhr: Orgelkonzert, Eintritt frei.

Donnerstag 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pastor Biedel.

Bergkirche

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Biesemeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pastor Biesemeyer.

Am 18. u. 19. d. M.: Taufen und Trauungen: Herr Pastor Biesemeyer.

Verordnungen: Herr Pastor Biesemeyer.

Mittwoch 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pastor Biedel.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—5 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauen-Verein 4—6 Uhr: Missions-Verein. Abends 8 Uhr: Familienabend des allg. ev. prot. Missionsvereins.

Dienstag Nachm. 4—6 Uhr: Missionsverein. Missionar Glad aus Frankfurt a. M.

Mittwoch u. Samstag Abends 8.30 Uhr Probe des Kirchengesangsvereins. Ringkirchengemeinde. — Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pastor Risch. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pastor Risch.

Am 18. u. 19. d. M.: Taufen und Trauungen: Herr Pastor Risch.

Verordnungen: Herr Pastor Risch.

Donnerstag Abends 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pastor Risch.

Verordnungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3. Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntag-Verein). Abends 8.30 Uhr: Gemeindevorabend.

Mittwoch Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen von Herrn Pastor Risch.

Dienstag Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde; Herr Pastor Risch. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Dienstag Abends 8.30 Uhr: Missionskunde. Missionar Glad aus China. Von 8 Uhr findet ein Verkauf weiblicher Handarbeiten zum Besten der Mission statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Donnerstag 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Guts-Adolf-Frauenvereins.

Abends 8.30 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen von Herrn Pastor Risch. 1. Abtheilung.

Freitag-Nachm. 5 Uhr. Versammlung der konfirmierten Mädchen von Herrn Pastor Risch. 11. Abtheilung.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntag-Verein). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann im großen Saale (Bibelfunde).

Mittwoch, Nachm. 3 Uhr: Frauen-Bibelfunde.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftskunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag Nachm. 3 Uhr: Freie Versammlung. 5 Uhr: Andacht. Abends 8 Uhr: Monats-Versammlung.

Mittwoch Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Dienstag Abends 8.30 Uhr: Jüngerprobe.

Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelfestpredigten.

Sonntag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Männer u. Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Unterhaltung, Spiele u. 5 Uhr: Monats-Versammlung.

Dienstag Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer

Sozialität: Rheinstraße 54, Part.

Ältere Abtheilung.

Sonntag von Nachm. 4 Uhr an freie Versammlung.

Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelfestpredigt.

Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Turnen.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Poissenenchor.

Sonntag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Jugend-Abtheilung.

Sonntag, Nachm. von 4 Uhr an Spielen u. Nachm. 5 Uhr: Bibelfunde.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Turnen.

Kapelle des Paulinenstifts.

Hauptgottesdienst Vorm. 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein.

Dienstag Nachm. 3.30 Uhr: Röhreverein.

Mittwoch Nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst.

Pfarrer Christian.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelshausstraße 23.

Vormittags 9.30 Uhr: Festgottesdienst.

Mittwoch, Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Pfr. Staudenmeyer.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.

Kirchsaal: Oberrealschule 2. Stod, Cranienstraße 7.

Vorm. 10 Uhr: Abendgottesdienst.

Pfarrer Hempfing.

Baptisten-Gemeinde, Cranienstraße 54, Hinterd. Part.

Vorm. 9.30 Uhr: Predigt und Abendmahl; Herr Prediger Helmreich.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Ordination im Herren Prediger und Ältesten Kirchsaal und Groß: Festpredigt, Herr Prediger Bauer-Worms; Weibchen durch den Vorgesetzten, wie durch die Herren Prediger Reiner-Rain und Holweiser, Röhre. Abends 6.30 Uhr: Predigt, wobei Gefänge, Deklamation, Ansprachen u. s. w. stattfinden.

Zutritt frei für Jedermann.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Sonntag, 2. März, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Volkshaus des Rathhauses. Thema: „Aufklärung und sittlicher Wandel“. Nr. 396, Str. 1—3.

Zutritt für Jedermann frei.

Prediger Weiler, Weihenburger 1.

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Bieder Nr. 44, 110, 216, 46. B. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.

Frankfurter Strasse 3.

Services

Sundays: First Celebration, 8.30: Mattins, Choral Celebration

Wand Sermon, 11: Evensong and Litany 5, and Public Instruction 6.

Week-days: Daily Mattins 8, Celebration 8.30 except Mondays

Wednesdays and Fridays: Mattins, and Litany 10.30, Celebration 11.

Evensong: on Fridays: and Holy-days 6.

Choir Practice: Fridays at 5.

Library: Wed. and Fri. at 11.45.

Special Lent Services: on Wednesdays at 6, Mission Service and Sermon: on Fridays, after Mattins, an Address: Friday Litany at 6.30.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, 36 Kaiser Friedrich-Ring

Katholische Kirche.

Sonntag, den 2. März 1902 — Dritter Fasten-Sonntag (Oculi).

NB. Die Kollekte nach der Fastenpredigt in beiden Kirchen ist für die bürgerliche Eucharistie bestimmt. Milde Gaben für dieselben werden auch in beiden Pfarrhäusern dankbar angenommen.

Pfarrkirche zum hl. Konstantin.

Erste hl. Messe 6, zweite 7, Mittagsgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Predigt 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht (509). Abends 6 Uhr Fastenpredigt.

Mittwoch und Samstag 6 Uhr Fastenandacht

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 u. 9.15.

7.15 Schulmessen.

Abendmessen 6 Uhr.

Sonntag 4—7 und nach 8, sowie Sonntag von 6 Uhr an Gelegenheitspredigten.

Sonntag 4 Uhr Gelegenheit zur Beichte in polnischer Sprache (in der Kapelle des Hospiz zum hl. Geist).

Maria-Hilf-Kirche.

Gelegenheit zur Beichte 6, Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe mit Sprache und gemeinsamer hl. Eucharistie der vorjährigen Eucharistieanten 8, Kindergottesdienst (hl. Messe und Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht (509). Abends 6 Uhr Fastenpredigt mit Andacht (512).

Dienstag und Freitag Abends 6 Uhr Fastenandacht (508, 510).

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr.

7.15 und Schulmessen und zwar Dienstag u. Freitag für die Volkshaus-Schule, Mittwoch und Samstag für die Beichtstraße u. Volkshaus-Schule und die Institute.

Donnerstag 6.30 Uhr hl. Messe in der Schwesternhaus-Kapelle, Platterstr. 2.

Donnerstag Nachm. 5—6 Uhr Gelegenheit zur Beichte, ebenso Freitag Abends 6—7, Samstag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr.

Kohlen.

Keine Täuschung des Publikums

bezweckt der

Kohlen-Consum, Rheinstraße 26.

derselbe liefert nachweislich die beste Waare zu den am besten billigen Preisen und ladet jeden Konsumenten ein sich durch Probebezüge von der reellen und billigen Bedienung zu überzeugen. Für eine Nachbestellung und Weiterempfehlung der verehrl. Abnehmer werden am besten für die Solidität des Unternehmens.

Rudolf Sator.

Arbeits-Nachweis.

11 Uhr Vormittags
in der Exped. d. Bl. erb. 689

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Kaufmann,
mit allen Comptoirarbeiten ver-
traut, fähiger Correspondent und
Buchhalter, sucht passende Stellung.
Offen unter R. L. 9 an die
Exped. d. Bl. erb. 1868

Offene Stellen.

Mann: 45 J. alt, f. Stelle
als Krankenschwäger o. a. Haus-
wart. Räderstr. 18, Hth. 1. 2638

W. Mann: 33 Jahre alt, sucht
leichte Stelle irgend welcher Art.
Kann auch gefahren werden. In-
ter. in der Exped. d. Bl. 2676

W. Mann: 33 Jahre alt, sucht
leichte Stelle irgend welcher Art.
Kann auch gefahren werden. In-
ter. in der Exped. d. Bl. 2676

Offene Stellen.

Mann: 45 J. alt, f. Stelle
als Krankenschwäger o. a. Haus-
wart. Räderstr. 18, Hth. 1. 2638

Arbeits-Nachweis.

11 Uhr Vormittags
in der Exped. d. Bl. erb. 689

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Kaufmann,
mit allen Comptoirarbeiten ver-
traut, fähiger Correspondent und
Buchhalter, sucht passende Stellung.
Offen unter R. L. 9 an die
Exped. d. Bl. erb. 1868

Offene Stellen.

Mann: 45 J. alt, f. Stelle
als Krankenschwäger o. a. Haus-
wart. Räderstr. 18, Hth. 1. 2638

Arbeits-Nachweis.

11 Uhr Vormittags
in der Exped. d. Bl. erb. 689

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Kaufmann,
mit allen Comptoirarbeiten ver-
traut, fähiger Correspondent und
Buchhalter, sucht passende Stellung.
Offen unter R. L. 9 an die
Exped. d. Bl. erb. 1868

Offene Stellen.

Mann: 45 J. alt, f. Stelle
als Krankenschwäger o. a. Haus-
wart. Räderstr. 18, Hth. 1. 2638

Arbeits-Nachweis.

11 Uhr Vormittags
in der Exped. d. Bl. erb. 689

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Kaufmann,
mit allen Comptoirarbeiten ver-
traut, fähiger Correspondent und
Buchhalter, sucht passende Stellung.
Offen unter R. L. 9 an die
Exped. d. Bl. erb. 1868

Offene Stellen.

Mann: 45 J. alt, f. Stelle
als Krankenschwäger o. a. Haus-
wart. Räderstr. 18, Hth. 1. 2638

Arbeits-Nachweis.

11 Uhr Vormittags
in der Exped. d. Bl. erb. 689

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Kaufmann,
mit allen Comptoirarbeiten ver-
traut, fähiger Correspondent und
Buchhalter, sucht passende Stellung.
Offen unter R. L. 9 an die
Exped. d. Bl. erb. 1868

Offene Stellen.

Mann: 45 J. alt, f. Stelle
als Krankenschwäger o. a. Haus-
wart. Räderstr. 18, Hth. 1. 2638

Arbeits-Nachweis.

11 Uhr Vormittags
in der Exped. d. Bl. erb. 689

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Kaufmann,
mit allen Comptoirarbeiten ver-
traut, fähiger Correspondent und
Buchhalter, sucht passende Stellung.
Offen unter R. L. 9 an die
Exped. d. Bl. erb. 1868

Offene Stellen.

Mann: 45 J. alt, f. Stelle
als Krankenschwäger o. a. Haus-
wart. Räderstr. 18, Hth. 1. 2638

Arbeits-Nachweis.

11 Uhr Vormittags
in der Exped. d. Bl. erb. 689

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Kaufmann,
mit allen Comptoirarbeiten ver-
traut, fähiger Correspondent und
Buchhalter, sucht passende Stellung.
Offen unter R. L. 9 an die
Exped. d. Bl. erb. 1868

Oberreisender

gesucht. Nur Herren, welche be-
reits derartige Posten bekleidet
haben, wollen Adressen mit An-
gabe bisheriger Tätigkeit in der
Expedition d. Bl. unter W. T. 2648
niederlegen.

**Ein jung., strebsamer Bureau-
gehülfe** sucht oder z. 1. April
gei. Gehalt nach Leistung.
Offerten unter O. G. 2678 an
die Exped. d. Bl. erbieten. 2678

Lehrling.
Cetting, Gerichthofmeister,
Wörthstraße 11. 2674

Lehrling unter ganz Beding-
ungen gei. Fr. Hendrich,
Dambachthal 1, Colmar. 2621

Wer schnell u. billige Stellung
will, verlange per Postkarte die
Deutsche Vakanzpost (Hilfen).

Weibliche Personen.

**Tüchtige Mod- und Tailor-
Arbeiterinnen**, sowie Sch-
miedinnen gesucht.
E. Grohe, Koblenz,
Friedrichstr. 14. 2564

Tüchtige Kleinmädchen
für H. Familie sofort gesucht.
Ebel,
Herderstr. 6, 2. 2710

3 Mädchen f. d. Schneidern u.
Zuschneidern unentgeltlich erl.
Frau Emma Jankow,
2685 Al. Schwalbacherstr. 5, 1.

Mädchen tagelöhner gef. Moon-
straße 11. 2692

3., auf. Mädchen
können das Kleidermachen und
Zuschneiden gründlich erlernen.
Frau Ebel,
Friedrichstr. 14, Hth. 2. 2697

Ein junges Mädchen vom
Land für leichte Hausarbeit
gesucht.
H. Kuhn Wwe.,
Webergasse 36. 2683

Monatsfrau oder Mädchen für
1-2 Stunden Vorm. gef.
Wettlingstr. 39, 2 r. 2738

Lehrmädchen zum Kleidermachen
gesucht. Zerkowstraße 5, Hth.
4. Stock rechts. 2736

Haarmädchen
sucht sof. Ausschaltende Franken-
straße 26, 1. Etage. 2645

Monatsmädchen, 14-16 Jahre,
Vorm. 8-10^{1/2} Uhr sof. gef.
Wettlingstr. 28, 1. 2679

Lehrmädchen z. Kleidermachen ge-
sucht. Reichsberg 10, 2 St. 1950

Ein einf. Mädchen
per 1. März gesucht. Hellmünd-
straße 12, Part. 2511

Tailor- und Kleidermacherin, sowie
Lehrmädchen gesucht. 2126
G. Krantz, Dambachthal, 2. Et.

Ein junges Mädchen,
welches kochen kann, gesucht.
2280 Blatterstr. 5.

Suche per sofort bei hohem Lohn
ein anständiges, kühnes
Mädchen, welches alle häuslichen
Arbeiten versteht. Bierstädter Höhe,
Wengstraße 2. 2596

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Telephon: 2377
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I. f. Diensthofen
und
Arbeiterinnen.

A. für höhere Berufsarten:
Kinderkassen u. Wäckerinnen
Stützen, Haushälterinnen, f.
Bönnen, Jungfern,
Weselschneiderinnen,
Krankenschwestern,
Verkaufsdamen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

**B. für sämtl. Hotelper-
sonal** für hier u. auswärts:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Wäsche-
schneiderinnen u. Haushälter-
innen, Koch-, Bäcker- u. Servis-
fräulein.

Gipsfiguren werden repariert,
gerneigt u.
bronceirt. Dohdeimerstraße 5 bei
Schill. 2312

Carrollen werden gewaschen, auf
Stahnen wie neu hergestellt.
a. Blatt 50 Pfg. Bernhard, Wäcker-
straße 6. 2590

Hilfe z. Blutstochung. 900/40
Luzern, Hamburg,
Fischstraße 33.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 1. März 1902.

158. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Unjere Pauline.

Novität. Auffpiel in 4 Akten von Gustav v. Moser und Paul R. Lehnhard.

Regie: Gustav Schulze.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9^{1/2} Uhr.

Samstag, den 2. März 1902.

159. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Unjere Pauline.

Novität.

Auffpiel in 4 Akten von Gustav v. Moser und Paul R. Lehnhard.

Regie: Gustav Schulze.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9^{1/2} Uhr.

Samstag, den 2. März 1902.

159. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Unjere Pauline.

Novität.

Auffpiel in 4 Akten von Gustav v. Moser und Paul R. Lehnhard.

Regie: Gustav Schulze.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9^{1/2} Uhr.

Samstag, den 2. März 1902.

159. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Unjere Pauline.

Novität.

Auffpiel in 4 Akten von Gustav v. Moser und Paul R. Lehnhard.

Regie: Gustav Schulze.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9^{1/2} Uhr.

Samstag, den 2. März 1902.

159. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Unjere Pauline.

Novität.

Auffpiel in 4 Akten von Gustav v. Moser und Paul R. Lehnhard.

Regie: Gustav Schulze.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9^{1/2} Uhr.

Samstag, den 2. März 1902.

159. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Unjere Pauline.

Novität.

Auffpiel in 4 Akten von Gustav v. Moser und Paul R. Lehnhard.

Regie: Gustav Schulze.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9^{1/2} Uhr.

Samstag, den 2. März 1902.

159. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Unjere Pauline.

Novität.

Auffpiel in 4 Akten von Gustav v. Moser und Paul R. Lehnhard.

Regie: Gustav Schulze.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9^{1/2} Uhr.

Samstag, den 2. März 1902.

159. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Unjere Pauline.

Novität.

Auffpiel in 4 Akten von Gustav v. Moser und Paul R. Lehnhard.

Regie: Gustav Schulze.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9^{1/2} Uhr.

Samstag, den 2. März 1902.

159. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Unjere Pauline.

Novität.

Auffpiel in 4 Akten von Gustav v. Moser und Paul R. Lehnhard.

Regie: Gustav Schulze.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9^{1/2} Uhr.

Heute wird ein junges Pferd
I. Qualität ausgehauen.

M. Drese, 30 Hochstraße 30. Tel. 507.

Holzversteigerung.

Montag, den 3. März 1902. kommt in dem
diesseitigen Stadtwald, Distrikt „Brücher“, „Christenborn“
und „Hafenpich“, in unmittelbarer Nähe der Station
Chausseehaus, folgendes Holz zur Versteigerung:

Eichen: 17 Rmtr. Scheit, 12 Rmtr. Knüppel,
1025 St. Wellen und 5 Rmtr. Schicht-
Nutzholz (1,8 m lg.).

Buchen: 19 Rmtr. Scheit, 144 Rmtr. Knüppel,
10,775 St. gute Planken-Wellen.

Kiefern: 1 Stamm und 145 Stangen 3. Klasse
von 4,49 Festmtr., 6 Rmtr. Knüppel,
2 Rmtr. Schicht-Nutzholz (1,8 m lg.) und
900 St. Wellen.

Weichholz: 10 Rmtr. Knüppel und 1425 St. gemischte
Wellen.

Anfang von Vormittags 10 Uhr ab im Distrikt
„Brücher“ und Nachmittags von 2^{1/2} Uhr ab im
Distrikt „Hafenpich“.

Günstige Fahrgelegenheit ab Wiesbaden um 8,45 Uhr.

Wiesbaden, den 22. Februar 1902.

Der Magistrat.

J. V. Wolff.

4451

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

9759

P. P.

Die einzige goldene Medaille,
welche für Röst-Apparate auf der**Pariser Welt-Ausstellung**

verliehen wurde, erhielt der

Sirocco-Röst-Apparat,für welchen ich das alleinige Benutzungsrecht für Wiesbaden
und grössere Umgebung erworben habe und auf welchem**Engel's Sirocco-Kaffee**

täglich frisch geröstet wird.

Sirocco: d. h. mit gereinigter heisser Luft geröstet.
Engel's Sirocco-Kaffee ist in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfd.-
 Packeten lt. nebenstehender Abbildung
 in der Preislage von
 Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70,
 1.80, 2.—,

in Wiesbaden in circa
120 Verkaufsstellen,kenntlich durch Plakate mit meiner Firma, zu haben,
Ausserdem in meinem**Haupt-Geschäft:** 12 Taunusstrasse 12 und **Filiale:** 2 Wilhelm-
helmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.**Vorzüge von Engel's Sirocco-Kaffee.**

Das Röstverfahren des Sirocco-Apparates **allerneuester**
Construction bewirkt eine überraschende volle Aufschliessung
 der edlen Bestandtheile der Kaffeebohnen, daher Entwicklung eines
 bisher unbekannten Wohlgeschmackes und wegen Absaugung der
 schlechten Dämpfe und Ureinigkeiten bessere Bekömmlichkeit nach
 dem Genuße. 2544

Engel's Sirocco-Kaffee's sind nach sorgfältiger Mischung
 verschiedener vorzüglicher Qualitäten zusammengestellt, wodurch
 eine **gleichmässige Lieferung** garantirt wird.

Hochachtungsvoll

August Engel,Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
und mehrerer in- und ausländischer Höfe.

Grösstes Rohkaffee-Lager und grösster Kaffee-Consum am Platze.

Flammer's Seife

Ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch, 407/79

Ist rein und neutral; greift Wäsche und Hände niemals an!
Vertreter: Herr B. Dittmann, Wiesbaden.**Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.**

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
achte man auf die Marke Pfeilring.

MARKE PFEILRING.

Wiesbadener Waschmaschinen, Patent: Wringmaschinen**Kühnrich's System, sind die besten!****Neueste D. R. Patente!****Mangeln und sonstige hauswirthschaftliche Maschinen**sind die vornehmsten für den modernen Haushalt und sparte
Neuheiten für einschlägliche Geschäfte. 2287

Prospecte frei.

Rheinische Maschinenfabrik G. m. b. H. Wiesbaden,

Contor und Musterlager: Bülowstrasse 9.

Niederlagen in Wiesbaden bei **L. D. Jung, Mauritiusplatz.**
„Bierstadt (und Umgebung) bei **H. Kanter, Eisenhandl.****Kurzwaaren:**

Bänder,
Spitzen,
Besätze,
Taillenstäbe,
Fischbein,
Taillenbänder,
Schweissblätter,
Nahtband,
Hohband,
Rockfutter,
Taillenfutter,
farbiger Velourschutz,
farbige Seide. 2732

Sämmtliche Kurzwaaren
in reicher Auswahl.**Karl Schmidt,**
9 Wellritzstrasse 9
gegenüber Holonenstrasse.**Tabak billig!**

10 Pfd. gelb. Rippentab. 2.250
 10 „ „ „ „ „ 2.290
 8 „ „ „ „ „ 4.80
 10 „ „ „ „ „ 3.80
 10 „ „ „ „ „ 4.80
 10 „ „ „ „ „ 6.80
 10 „ „ „ „ „ 8.80
 100 St. Cig. 2.80, 3.30, 3.80,
 4.450, 5.— (600 Stk.) 2.80
 Cig. 100 St. 14 Sort. 4.60 fte.

J. Frass, Jägerheim 17
(Pfalz). Fabrikate Weintruf.
(Christl. Firma. 4443**Habt Acht!**

Die wirksamste med. Seife gegen alle
 Hautunreinigkeiten u. Haut-
 auschläge, wie: Rötter, Finnen,
 Morde des Gesichtes, Pusteln, Ge-
 schwülste etc. 3792

Carbol-Theerseife

v. Bergmann & Co., Kadebeul, Dresden
 Schutzmarke: Stedensperd.
 & St. 50 Pfd. bei **Georg Gerlach**,
 Joh. B. Willms und Dr. r.
 Sanitas, P. S. D. Seligman.

Leichweine

1896er & 35—40 Mt.
 1896er & 45, 50, 60, 70, 80 Mt.
Reichweine.
 1897er & 40, 45 Mt., 1896er &
 50, 60 Mt., die 100 Liter ab hier.
F. Brenneke,
 Weinant, Schloß Ruppertsberg,
 Ebersheim (Pfalz) 24 3363

Die mechanische Wäscherei-
 einrichtung im Wiesbadener
 Sanatorium vom rothen Kreuz,
 Schöne Aussicht, noch im besten
 Zustand befindlich, steht infolge Ver-
 grösserung demnächst zum Verkauf.
 Interessenten können dieselbe jeden
 Dienstag und Mittwoch im Betrieb
 sehen. 70

Deutsche u. italienische Eier

frischste Eier. 2395

per Std. 4 1/2, 5 6 7 und 8 Pfg.,
 bei Abnahme von 100 Std., sowie
 in Originalisten von 720 und
 1440 Std. bedeutend billiger.

Eier

garantirt ganz frische Trinkerer,
 per Std. 9 Pfg.,
 per 25 Std. Mt. 2.20.

J. Hornung & Co.,
Tel. 392. Tel. 892.
Eier und Butterhandlung,
Südfrüchte-Import.**Farben-Consum,**

30 Grabenstrasse 30,
 offerirt: 1874
 Leinwandfarb. 38 Pfg.
 Terpentinöl 40 „
 Gelbfarb. 35 „
 Glanzlackfarb. 50 „
 Leim 40 „
 Kreide 04 „
 Bolus 02 „
 Pinsel und Bronze.

Müllhofen der best. Zeichen-
 Str. zu 115, 120, doppelt gel.
 130 Pfd., 20, 22, u. 24 Pfd.,
 Angünbelholz v. 10 Pfd. an, Briefst.
 Str. 1 Mt., Holzlohlen, Pfd. 6 Pfd.,
 2194 Fr. Walter, Fischegr. 18a.

Ein Glasbiergeschäft zu
 verkaufen. Näheres im Be-
 lag d. Bl. 2292

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**J. & C. Firmenich,**

Helmundstrasse 53,

empfehle ich bei An- und Verkauf von Häusern, Bän-
plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa m. 15 Zimmer u. Zubehör sowie Stall,
 Remise, Kuchentwohnung m. über 3 Morgen groß Gart., welcher
 sich auch vorzögl. f. Baupetulanten eignet, für 160 000 Mt. zu
 verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
 Eine prachtvolle Spalierobst-Plantage, 4 1/2 Morgen Land,
 5500 feuchthaltige Bäume, neues Wohnhaus sammt Wirtschaft-
 gebäude u. s. w. für 10 000 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
 Ein noch neues schönes Haus, wo Käufer eine 3 Zimmer-
 Wohnung vollständig frei hat, für 52 000 Mt. z. verl. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
 Zwei Häuser m. 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, Nähe der
 Emmerstrasse, wo Käufer Kleinüberschüsse v. 820 u. 950 Mt. hat,
 zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
 Eine schöne Villa, Bachmeyerstr., 10 Zimmer u. Zubehör m.
 Garten, anderer Unternehmungen halber f. 56 000 Mt. z. verl.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
 Ein noch neues Haus mit gut. Weinreife in der
 Riffingen Kranheit halber für 130 000 Mt. z. verl. oder für
 eine hiesige Pensions-Villa zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
 Eine sehr schöne Villa, Nähe der Sonnenbergstr., mit
 50 Ruthen Garten für 120 000 Mt. sowie eine Villa, Emmer-
 strasse mit Garten für 64 000 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
 Ein sehr schönes Haus in der Nähe des Baltes u. Hel-
 stette der elektr. Bahn, mit 3 Wohnungen mit 3 u. 4 Zim-
 mer, samt Zubehör u. 45 Rth. Garten, für 40 000 Mt. z. verl.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
 Ein schönes mit allem Comfort ausgestattetes Haus, Dop-
 pelreihstr., mit 4 Wohnungen & 6 Zimmer u. Zubehör, sammt
 großen Garten für 107 000 Mt. sowie ein neues mit allem
 Comfort ausgest. Haus, Kaiser Friedrichstr., mit 4 u. 5 Zim-
 mern, wo Käufer eine 5 Zim. Wohnung vollst. frei hat
 für 165 000 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
 Eine Anzahl rentabler Geschäft- u. Stagenhäuser,
 sowie Pensions- u. Herrschafts-Villen in den verschiedensten
 Stadt- u. Vorstädten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

**Nicht zu übersehen!
Geschäfts-Eröffnung.**Hierdurch die ergebende Mittheilung, daß ich im Hause Peter-
strasse 21 eine**Hand-Schnellschleiferei**eingrichtet habe und empfehle dieselbe bei gutem Material und billiger
Bedienung.

Hochachtungsvoll

Hermann Schmitz.**„Zum Tivoli“ — Schierstein.**

Tit. Vereinen u. Gesellschaften stelle meine
 neuen, schönen Saal während der Fastenzeit kostenfrei
 und ohne Preiserhöhung der so beliebten Getränke und
 in Speisen zur Verfügung.

Mit aller Hochachtung

C. A. Schmidt.Gleichzeitig bringe meine vorzügliche Kegelbahn
n empfehlende Erinnerung.**Wiesbadener Beerdigungs-Institut**Telephon 810 **Wilhelm Rau,** 19gegr. 1866,
empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein großes Lager in**Holz- und Metall-Särge**jeder Art,
sowie Lager sämtlicher Leichen-Ausstattungen.**Prompte Bedienung. — Billigste Preise.**
Bei vorliegendem Sterbefall genügt Anfrage oder Besuche
Bleichstrasse 19 im Laden. 1546**Sarg-Magazin****W. Leimer, Schachtstrasse 22,**

empfiehlt sein großes Lager aller Art

Holz- und Metall-Särge, sowie complete**Ausstattungen**

zu billigen Preisen. 1638

Oeffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen **Eva Dahmer** unter
 Nr. 58115 ausgefertigte Sparfassenbuch, eine Einlage von
 Mt. 37,32 nachweisend, ist angeblich abhanden gekommen.
 Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten Spar-
 fassenordnung fordern wir den Inhaber dieses Buches auf,
 sich mit demselben binnen einem Monat bei uns zu melden,
 indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig
 ist und aus demselben kein Anspruch gegen uns hergeleitet
 werden kann. 2287

Wiesbaden, den 27. Februar 1902.

Vorschußverein zu Wiesbaden.Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter
Haftung.

Hild.

Hirsch.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Ein. Familie sucht Wohnung in halber in Sonnenberg od. Umgebung Wohnung per 1. April zum Preise 300-350 M. Offert. unter K. W. 1902 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2467

Vermietungen

5 Zimmer.

Neubau Andstr. 1, Ecke der Herderstraße, 8. u. 4. u. 5. Zimmer-Wohnungen per 1. April zu vermieten. Näb. daselbst und Rainzerstraße 54. 2663

Einstr. 37, in freier sonniger Lage, schöne Wohnung i. 1. St., 5 Zimmer u. Zubeh., an ruhige Familie zu verm. Näb. Part. links od. 2. Stock links. 2713

Einstr. 21, 2. St., 5 Zimmer mit Balken, nebst Zubeh., neu, sofort od. auf 1. April zu verm. Näb. Seitenbau 1. 2714

4 Zimmer.

Herderstraße 13, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. sofort od. 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1 Trepp. hoch. 765

3 Zimmer.

Zwei Wohnungen, à 3 Zim. und 3 Zubeh., per 1. April zu verm. Regenburgerstr. 4. 2687

Mauritiusstraße 7, 1. Stg. 3 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näb. im Laden, Herderstraße. 682

Herderstr. 3, 3-Zimmer-Wohnung, nach d. Kaiser-Friedr.-Ring, mit reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näb. R. Wägners, verl. Niebstr. 23. 733

2 u. 3-Zimmer-Wohn. per sofort billig zu verm. Waltuch, Döbeler Bahnhof. 2730

2 Zimmer.

2 Zimmer m. Maniade f. einj. Dame passend, per 1. April zu vermieten. 1703

Näb. Niebstr. 23 part. 2 Zimmer m. Maniade f. einj. Dame passend, per 1. April zu verm. 2644

Möblierte Zimmer.

Bücherstraße 9, Hb. 3 St. erb. ein j. Mann logis. 2600

Bücherstraße 18, 3 Zimm., möbl. Zimmer. 1983

Eleonorestr. 5, 2 St. r. erhält ein reini. Arbeiter Kost und Logis. 2647

Gut möbl. Zimmer zu verm. in Frankenstr. 26, 1. 1488

Ein möbliertes Schlafzimmer für besseren Herrn oder Ehepaar in ruhiger Lage bei kinderloser Familie zu verm. Herxengartenstraße 14, 1. 2835

Möbl. Zimmer zu verm. Zahnstraße 5, part. 2705

Körnerstraße 9 (sch. Partierzimmer m. Küche u. a. 1. April zu verm. Näb. 1 r. 2698

Karlstraße 10, part. (nach d. R. Wägners), freundlich, möbliert. Zimmer per 1. März zu vermieten. 2229

Ein sehr. Geschäftsmann kann sich. Logis m. Kost erh. Marktstr. 11, Hb. 2 St. 2647

Bessere Arbeiter erh. gutes und billiges Logis. Regenburgerstr. 27, 1 St. 2548

Jungere Mann kann schöne Schlafstelle erh. Mauritiusstr. 8, Gemütsleben. 2651

Mauritiusstr. 8, 2. St., 2 r., einj. möbl. Zim. zu verm. 2681

Auch j. Leute können Kost und Logis erhalten. Frau Keller, Niebstr. 4, 3 St. hoch. 1830

Ein einj. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näb. Römerberg 23, 1 St. 8786

Auch j. Zimmer zu vermieten. Näb. Römerberg 20, 2. 2606

Steingasse 16 erb. 1 od. 2 anst. j. Herrn möbl. Zim. 2711

1 auch 2 Abt. erh. sol. schöne Logis billig. Seidenstr. 13, Hb. 3 bei Glöckner 2600

Möbl. Zimmer zu vermieten. Seidenstr. 5, Hinterhaus 1 St. links. 2545

Schwalbacherstr. 63, Hb. P. erh. 1 r. Arb. Kost u. Logis. 2628

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Schwalbacherstr. 55. 1752

Schönes gr. Zimmer

mit 2 Betten an 2 Bodenfräulein mit Pension monatlich 45 M. auf sofort zu vermieten. Walramstraße 25, 1 r. 2160

Zimmermannstr. 8, Hb. 2 r. freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 2323

Schüler finden in gut bürgerlichem Hause vorzügliche Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. Jahrespreis 700 M. Prima Referenzen. Gleichstr. 3 1. St. 1821

Läden.

Läden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Al. Schwalbacherstr. 8. 2200

Werkstätten etc.

Stallung für 3-4 Pferde, mit u. o. Wohnung, 3 Remis, Futterraum u. v. m. Näb. Markt. 20. 2212

Herderstraße 26 Werkstätte od. Lagerraum, f. bel. 120 Quadrat-Mtr. gr., mit gr. Hofraum auf gl. od. später z. verm. Näb. das. part. 2424

Eine große Werkstatt

zu vermieten. 2628

Schönes H. Haus mit Garten u. billig verkauft. Anzahlung nach Vereinbarung. Nur Selbstkäufer finden Berücksichtigung. Näheres Expedition. 2372

Jungere Mann in angenehmer Stellung f. d. Belantheit eines hübschen jungen Mädchens beabs. sp. Heirat zu machen. Vermögen erwünscht. Off. mögl. mit Phot. u. "Bild" an die Exp. d. Bl. 2094

Flaschenbierkeller zu vermieten. 2699

Moritzstraße 44.

Gardinen werden zum Waschen und Spannen angenommen

Hochstr. 12/14, 1 r. 2712

Zuschneide-Cursus

Frang. Schmitt, Garantie für guten Eig. leicht fählich. Auch Abendcursus f. Näherinnen. Preis 10 Mark. 2689

Frau E. Klösch, akademisch geprüfte Schneiderin, Seidenstr. 3.

Kartendecorierin, berühmte, sicheres Entwerfen jeder Angelegenheit. Frau Berger, Bwe., 2722

Evangelische Gesangbücher

von M. 1.10 an, mit Goldschnitt u. M. 1.80 an. Namen werden gratis aufgedruckt. Robert Schwab, Buchbinder, 2684

Main. Beste Lage d. St. 1. St., 5 Zimmer, sehr von Bahnstr. inner, vossig für Arzt, Rechtsanwalt od. sonst. Bureau, vom 1. April preisw. zu vermieten. Näb. Wiesbaden, Rheinstraße 95, 1. 2718

Die Dr. med. Hair von Aethma, sich selbst und viele hunderte Patienten heilt, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. 802 36

Contag & Co., Leipzig.

Für Schmiedwerk. Fertige aller Art in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. Maschinenarbeit innerhalb 6 Stunden. Johann Blomer, Schätzelstr. Neug. 1

Alte Zahngebisse, sowie altes Gold wird stets gekauft. Moritzstr. 34, 1. 2493

Reiche Heirath vermittelt. Frau Krämer, Leipzig. Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

Deutscher Hühnerhund,

kurzhaarig, weiß und braun gefleckt, auf den Namen "Toll" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Kreisstr. 3. 2591

Kartoffeln (Magnum bonum) per Str. 2 M., bei 10 Str. billiger. Abgeh. bei P. Södel, Schwalbacherstr. 47, 1. 1497

Eine Federrolle (Natur) zu verkaufen. Markt. 13. 290

Eine hochleg. altdeutsche Kücheneinrichtung, ganz neu, zu verkaufen. Antrich nach Wunsch. Herderstr. 38, v. 2665

Cassaschrank,

mittelgroß, m. Tresor, fast neu, z. verk. Friedenstr. 13. 8565

Gebt. Möbel, Betten, sowie ganze Nachlässe werden angekauft und gut bezahlt. Karl Kunkel, Hochstr. 29. 2275

Eine Kanarien-Zuchthöhle und Weibchen zu verk. Frankenstr. 24, part. 2466

Zwei Kanarienhöhle billig zu verkaufen. Adolfsstr. 3, 3 Tr. bei Müller. 2508

Ein gebrauchter Kutschwagen, weisse, spüriger Wagen ist billig zu verkaufen. Näheres Viehtrich, Frannengasse 15. 2502

Gebt noch einige Kanarienzuchthöhle und Weibchen billig ab. 1949

Ph. Zehner, Albrechtstr. 8. Gut erhaltenes

Transport-Dreirad

billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. Ein neues, weisses Cachemir-Confirmanden-Kleid zu verkaufen. Adolfsstr. 57, part. 2694

Anzündholz Abfallholz

pro 50 Pfg. per Str. 1 M., empf. E. Debus, Rooststr. 8. 1046

10 gebrauchte vollständige Betten, 6 Kleiderchränke, Sophas, Tische, Spiegel usw. (die Sachen sind 1 Jahr im Gebrauch) sehr billig zu verkaufen. 9703

Frankenstr. 19, Vorderhaus part.

Bäufener Brod,

reines Kornbrod, besser u. billiger als jede Konkurrenz am Plage, empfiehlt sich frisch die Bäckerei von Wilhelm Stiefvater, Seidenstr. 14. 2337

Täglich werden 120-150 Liter gute Milch geliefert. Näheres im Verlag des Wiesb. General-Anzeigers. 2659

25 Pfg. 2 Stück Frankfurter Würstchen, 80 Pfg. Pfd. Thüring. Rothwürst, Süßwürst, 90 Pfg. Pfd. Sardellen, 30 Pfg. Pfd. Sardinen offeriert. 2646

Altkind-Consum

31 Meßgergasse 31.

55 Pfg.

per Liter, incl. Kasse, sehr preiswerter guter Tischwein, in Fässchen von 20 Liter ab gegen Baarzahlung. Proben am Tag gratis. Probefläschen à 50 Pf.

E. Brunn,

Weinhandlung, Adelheidsstr. 33. Telefon No. 2274. 1783

Gehittet

in Glas, Karmar, Klabau, f. m. Kund. gegenstände aller Art (Porzellan, keramik im Wasser haltig). 4183

Uhlmann, Luisenplatz 2.

Weiß, Bunt- u. Goldstickerei besorgt prompt u. billig. Frau Ott, Al. Weberstr. 2. 7118

Umzüge

werden prompt besorgt. 1944

Ph. Michel, Döbelerstr. 13.

Rent. kleines Haus,

kann auch im Wellpott sein, m. 5-6 M. Anz. zu kaufen gef. d. Mand. Pultenplatz 1. 2654

55,000 Mark

1. Hypothek für hier, auch geteilt, auf Land f. auszuliefern durch Wilhelm Schäfer, Niebstr. 36, 2. 2658

Gut gearb. Möb. m. handarb. weg. Ersparnis der hohen Lodenmiete billig zu verkaufen. Vollst. Betten 50 bis 150 M., Bettstellen 18 bis 50, Kleiderchränke m. Aufh. 21 bis 50, Commode 26-35, Küchensch. best. Sort. 28-38, Verticows, Handarb., 34-60, Sprungr. 18-24, Matratz. m. Seegr., Wollk., Kfr., u. Haar 10-50, Ledd. 12-30, best. Sopha. 40-45, Divans u. Ottomane 25 bis 75, pol. Sopha, Tische 15 bis 22, Tische 6-10, Stühle 3.00-8, Spiegel 3-20, Pfeilerstühle. 20-50 M. u. f. m. Frankenstr. 19, Hb. part. 3. Hinterb. part. 8813

Für Landwirthe.

Strohseilspinnmaschine (Handbetrieb) zu verkaufen. 1921

Döbelerstr. 69.

Wegen Abreise billig zu

verk. große Bettstelle mit Sprungr., Matr. u. Keil, mittlgr. Badewanne, 11 Kinderstühle, gr. Gebrett, 2 Fenstergittern u. Stühlampe. Plattenstr. 9, 2 St. 2538

2 Geschäftswagen, auch als Bredl eingerichtet, billig zu verkaufen. Döbelerstr. 74. 1707

Sämtliche Polster- u. Tapezierarbeiten in u. außer dem Hause liefert pünktlich bei billiger Berechnung. 1760

Eugen Deschner, Seidenplatz 4, Hb. part.

Minna Bouffier,

Viol. 23, Vel. 21, 1450 Pianof. u. Organ. u. d. Engl. Kirche, erth. Unterricht i. Gesang, Clavier, Harmonium u. Orgel. Sprecht. v. 12 1/2-2 1/2.

Unabh. reini. Frau j. Arbeit im Waschen u. Putzen. 1577

Widmann, Rooststr. 15.

Abgebrühte Bohnen u. Saurekraut zu haben. 2708

Schwabacherstr. 63, part.

Pistendern m. durch Dampfapparat gereinigt bei Frau Klein, Albrechtstr. 30. 2379

Gratis-Zugaben

nur heute

Samstag

in beiden Geschäften

von

Guggenheim & Marx

am Schloßplatz oder Ellenbogengasse 11.

Bei einem Einkauf von

3 Mark an:

2 Grabatten,

von 5 Mark an:

1 Kinder-Schürze,

von 6 Mark an:

1 Dbd. weiße

Caschmentücher,

von 8 Mark an:

2 m Velour zu einem

Kleidchen,

von 10 Mark an:

1 Dd. roth u. weiß

Gläsertücher.

P. S. Unsere Preise sind anfallend billig, an jedem

Stadt deutlich mit Zahlen vermerkt, es soll eben jedere Kunde bei uns besondere Vorteile genießen. 2729

Guggenheim & Marx.

Möbeltransporte

per Federrolle in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Kaffahnen wird billig besorgt. 2274

Meyerstraße 20, 2 bei Stieglitz.

Kanarienzuchtweibchen

noch einige billig zu verkaufen. 5236

Faulbrunnstr. 7, 2.

Pancredit, Wechselbank, in Paris u. Hypotheken-Kapital u. f. m. in jeder Höhe. 4183

W. Hirsch Verlag Mannheim.

Wer Stelle sucht

verlangt b. Al. u. Salangen-Str. Mannheim. B. h. um e. Darlehen u. 36 M. zur Anschaffung der Communit. Kleider für u. Sohn. Offert. an H. R. an die Exp. d. Bl. 2628

Die berühmte Porzellanm. Faulbrunnstr. 12, 1. Stg. zu suchen. Nur für Damen. 2658

Gummi-Artikel,

Pariser Neuheiten, für Herrn u. Damen. Illust. Preisliste und Broschüre. 129/121

Frei Welter, Frankfurt a. M. 49

Robthaare, Preis

groß, alle Polsterartikel im Pfeil billig. 40

J. Ködelheimer,

Maurergasse 10.

Die angesammelten

Linoleum-

Reste

werden, um Platz zu gewinnen, sehr billig

ausverkauft. 1908

Julius Bernstein

54 Kirchgasse 54.

Tapetenreste unter Kostenpreisen.

Hundert Hals- und

Pungenkranke

heile und helfe jeden Monat. Frisch od. alt. Hals u. Lungentatere, Engbrüstigkeit, Asthma, Verschleim, Stiche, Husten, Heiserl., Folgen von Influenza u. c. Brieflich gratis. A. H. S. Schulz, Wiesbaden. 169. (Prob. Brief)

Angezeigter = Vertilgung

beim Vieh. Gebrauchsanw. versenden gratis. 2. Braune & Co., Berlin S. 20. 4431

Gifte u. Giftpräparate.

Preisverzeichnis versenden gratis. L. Braune & Co., Berlin N. 20. 4412

Kaninchen-Vertilgung. Gebrauchsanweisung versenden gratis. L. Braune & Co., Berlin N. 20. 4412

Kleine Anzeigen
wie Stellengesuche, Stellenangebote, An- und Verkäufe, Vermietungen etc. haben den größten Erfolg im „Wiesbadener General-Anzeiger“.
Die Zeile nur 5 Pfg.

Kaiser-Panorama.

Mauritiusstraße 3, neben der Walsalla.



Ausgestellt v. 25 Febr. bis 1. März:

Eine hochinteressante Wandern durch

Athen und Umgebung.

Täglich geöffnet: Vorm. von 10 bis 1 Uhr, Nachm. von 2-10 Uhr, Eintritt 30 Pfg. Schüler 15 Pfg. Abonnement.

Traurige

liefert zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzliches Verlorengehen groß

Umzüge in die Stadt u. über Land besorgt prompt unter Garantie. Philipp Rinn, Seidenstr. 10. P. 2559

Umzüge (vollst.), sowie einzelne Möbel u. Gep. Transporte werden mit gr. Sorgfalt und Umsicht ausgeführt bei billiger Berechnung durch C. Stiefvater, Röderstraße 22. 2686

Fächer u. Ankerherarbeit wird

billig und gut besorgt. Röderstraße 7, H. 1 St. 2562

Berühmte Hardeurerein empfiehlt sich Seidenstr. 9, 2. St. 2. Stock 18. 2553

Auspolieren u. Möbelen aller Art, Matratzen 3, Sophas 5 M. Ganze Garnituren billigst. Val. Müller, Tapezierer und Decorateur, Schwalbacherstr. 17, Hb. 2. Karte genügt. 2655

Verkäufe.

Luxemburgerhof,

Herderstraße 13, zu verkaufen: 2 einb. Kleiderchränke, 2 Waschkommoden, 1 Nachtsch. 1 Tisch, 2 gebt. Sopha. 2623

4 junge Veruhardiner, 6 1/2, Boden alt, garantiert reine Rasse, preiswerth zu verkaufen. Näheres Exped. 2627

Zwei toll neue Thore (comp.), für Neubau geeignet, billig zu verkaufen. Näheres

Fritz Stoll, Glasermeister, Viehtrich u. Rd. 2675

3 große Schaufenster zusammen für 60 Mark, auch einzeln zu verkaufen. 2672

1 kleine Bettstelle mit Sprungfedern, 1 Kommode, 1 Weiszeug-Maschine, 1 Tisch, jedes Stück 8 M., u. f. Hartingstr. 12 P. 2686

Gut erhaltener, dreiarziger

Petroleumlüster

z. billig zu verkaufen

Mauritiusstraße 8 I links.

Neue Federrollen und e. leichte gebrauchte billig zu verkaufen. Döbelerstr. 74. 1756

Gebrauchter guter 9907

Meyer- od. Milchwagen zu verkaufen. Seidenstr. 12. 985

Eine gebrauchte Kücheneinrichtung für 32 Mark zu verkaufen. Anzusehen von 6-7 Abends. Steingasse 31, part. Jung. 985

Damen-Fahrrad